

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Mitteilungen der Sektion Paderborn

Ausgabe: 02 / 2004

5. Jahrgang

Nr. 10



Das Galmeiveilchen bei Bleikuhle / Blankenrode



Ausrüstung für Reisen und Abenteuer

Rosenstraße / Jesuitenmauer 20
33098 Paderborn • Tel: 0 52 51 / 2 31 60

Öffnungszeiten: Mo – Fr.: 10-19 Uhr • Sa.: 10 – 16 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Sektion Paderborn des Deutschen Alpenvereins e.V.

1. Vorsitzender Heiner Dietsch
Heinrich - Lücking - Straße 33
33098 Paderborn

Redaktionsanschrift:

Ulrich Lenke
Pfarrer - Zapfe - Straße 2
33154 Salzkotten - Oberntudorf
Tel: 0170 / 5510099
familie@alpenverein-paderborn.de
oder
mail@alpenverein-paderborn.de

Bürozeiten:

jeden 1. und 3. Montag im Monat
von 18:00 bis 19:30 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung.

Nicht in den Sommerferien !

DAV-Haus
Im Dörener Feld 2c
33100 Paderborn
Tel.: 05251 / 57665
Fax 05251 / 892201
mail@alpenverein-paderborn.de

Auflage: 1500 Stück

Erscheinungsweise: Halbjährlich
Februar und August / September

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte gegebenenfalls zu kürzen, geringfügig zu ändern, oder nicht zu veröffentlichen. Für die Richtigkeit der in den Beiträgen enthaltenen Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Der-Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Wichtige Adressen / Ansprechpartner	5
Ausschreibung 4. Leistungswanderung	7
Berichte aus unserer Sektion	8
Wandergruppe	8
Bergwandern/Mehrtagestouren	16
Radfahrer / Mountainbike	24
Familiengruppe	25
Jugendgruppe	30
Klettergruppe	31
Sonstiges	34
Unser Sektion - Allgemeines	42
Beiträge / Bankverbindung	42
Mitgliederkategorien	43
Pressemitteilungen	44
Versicherungsschutz	45
Wander- und Veranstaltungsplan	46
Ausschreibung Martiniwanderung	47
Regelmäßige Veranstaltungen	49
Ausschreibung 3.Bouldercup	52

In eigener Sache

Einen ganz großen Dank an alle Mitglieder, die mit ihren Berichten und Fotos wieder für ein volles Mitteilungsheft gesorgt haben. Leider passen nicht immer alle zugesandten Berichte in das Heft, aber dann bestimmt im nächsten Heft. Also nicht sauer sein und „fleißig“ weiter Berichte an mich schicken.

Bitte beachten Sie die in diesem Heft inserierenden Unternehmen !



Liebe Bergfreundinnen,
liebe Bergfreunde,

es wird wieder Herbst, und damit beginnt "unsere" Zeit: Wir streben dem Gebirge zu. Ich wünsche allen, denen es vergönnt ist noch schöne Bergtouren zu unternehmen, einen sonnigen Herbst in den Bergen. Kommt bitte heil und gesund zurück.

Im Jahr 2004 hat es einige Veränderungen in unserer Sektion gegeben. Am 28. April wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die Namen der neuen Vorstandsmitglieder findet ihr in diesem Heft unter "Wichtige Adressen/Ansprechpartner",

Ich darf mich auf diesem Wege für die überaus erfreuliche und zahlreiche Beteiligung an der Mitgliederversammlung bedanken. Unser Versammlungsraum in unserem Vereinshaus im Dörener Feld platzte fast aus allen Nähten. Gleichwohl verlief die Versammlung recht harmonisch.

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinen neuen Vorstandskollegen bedanken, die ihr Amt mittlerweile mit großem Enthusiasmus angetreten haben. In Zukunft möchten wir unser Vereinsleben und unsere Vereinsveranstaltungen noch attraktiver machen. Vielleicht kommen dann wieder mehr Mitglieder zu unseren Veranstaltungen.

Apropos Veranstaltungen: Unser diesjähriges Veranstaltungs - Highlight wird wiederum unsere "**Martiniwanderung**" am **13.11.04** nach Sandebeck/Germanenhof sein.

Wir wandern in mehreren Gruppen. Angeboten werden Wanderungen von 12, 25 und 2 Kilometern. Die Hin- und Rückfahrten erfolgen jeweils mit Bus und/oder Bahn.

Wie in den Vorjahren gibt es traditionell Gänsekeule bzw. Backschinken. Der Germanenteller wird wegen der zu geringen Nachfrage in den letzten Jahren nicht angeboten.

Näheres über die Martiniwanderung findet ihr in unserem Veranstaltungsplan und in der Tagespresse.

Ich verspreche euch, dass ich in diesem Jahr keine ungewollte Wanderstreckenverlängerung einlegen werde.

Wir sehen uns beim Stammtisch und bei den Wanderungen.

Euer *Heiner Dietsch*



Wichtige Adressen / Ansprechpartner



DAV-Haus	Im Dörener Feld 2c 33100 Paderborn Bürozeiten : jeden 1. + 3. Montag im Monat von 18:00 bis 19:30 E-Mail: mail@alpenverein-paderborn.de Web: www.alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/57665 Fax 05251/892201
Geschäfts- stelle	siehe 1. Vorsitzender	
	<u>1. Vorsitzender</u> Heiner Dietsch Heinrich - Lücking - Straße 33 33098 Paderborn E-Mail: erster.vorsitzender@alpenverein-paderborn.de Web: www.steuerberater-dietsch.de	Tel.: 05251/73387 05251/73367 0170/9159358 Fax 05251/760829
	<u>2. Vorsitzender</u> Dr. Christian Hennig E-Mail: zweiter.vorsitzender@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/24663
	<u>1. Beisitzer</u> Dirk Beeck E-Mail: dirk.beeck@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/87190996 0160/7542662
	<u>Schatzmeister und Mountainbikewart</u> Matthias Jürgens E-Mail: mtb@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05258/991114 0175/1610202 Fax 05258/991115

	<p><u>Schriftführer und Wanderwart</u></p> <p>Peter Fuest E-Mail: <i>wandern@alpenverein-paderborn.de</i></p>	<p>Tel.: 02955/1460 0170/3437036</p>
	<p><u>2. Beisitzer und Familienwart</u></p> <p>Ulrich Lenke E-Mail: <i>familie@alpenverein-paderborn.de</i></p>	<p>Tel.: 0170/5510099</p>
	<p><u>Kletterwart</u></p> <p>Ingo Weller E-Mail: <i>klettern@alpenverein-paderborn.de</i></p>	<p>Tel.: 05251/680823 0179/5122499</p>
	<p><u>Seniorengruppe</u></p> <p>Ernst Kauer</p>	<p>Tel.: 05251/39633</p>
	<p><u>Hüttenwart</u></p> <p>Uwe Hillebrand E-Mail: <i>huettenwart@alpenverein-paderborn.de</i></p>	<p>Tel.: 05251/71413 0174/7737247</p>
	<p><u>Umwelt und Naturschutz</u></p> <p>Heiner Heinemann</p>	<p>Tel.: 05251/26530</p>

Geschäftsstelle : Heinrich-Lücking-Straße 33
33098 Paderborn
Tel.: 05251/73387
Fax: 05251/760829



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



**4. Paderborner
Leistungswanderung
26. Sept. 2004
50km
Rothaarsteig
vom Kahlen Asten
nach Brilon**

**Treffen: 05:45 Uhr
Bahnhof Paderborn
6:00 Uhr Abfahrt mit dem
Bus zum Startplatz**

**Teilnehmerbeitrag:
10,-Euro**

**Anmeldung: bis 21. Sept. 2004
Peter Fuest Tel.: 01703437036**

**Achtung! Es muss mit einer Wanderzeit von 10 - 12 Stunden
gerechnet werden, leichte Rucksackverpflegung und vor
allem Getränke mitnehmen.
Unterwegs sind zwei Verpflegungsstellen eingerichtet.
Abschluss in einer Gaststätte in Brilon.
Danach Rückfahrt mit dem Bus.**



18. Januar - Auftaktwanderung 2004

Schon die ganze Woche lang hatte es immer wieder geregnet und es sah lange so aus, dass unsere Wanderung ins Wasser fallen sollte. Aber Petrus hatte schließlich doch ein Einsehen mit uns und so schickte „Er“ rechtzeitig die dicken Regenwolken weg und es wurde teilweise richtig schön.

Treffpunkt für die Tour war in Paderborn um 10:30 Uhr, aber ich selbst fuhr schon gegen 8:30 Uhr zum DAV-Haus. Den von unserer Nikolausfeier übrig gebliebene Glühwein wollte ich heiß machen und in Thermokannen abfüllen. Als ich dann schließlich am Rosentor ankam, war ich erst einmal etwas enttäuscht. Nur zwei weitere Wanderer trafen dort ein. Was soll's, schließlich hatten sich einige Wanderer telefonisch bei mir angemeldet und wollten direkt nach Salzkotten kommen. Also fuhren wir dann los, aber nicht nach Salzkotten sondern erst einmal zum Flugplatz in Ahden, wo wir auf der Rückseite Peter Fuest trafen. Hier wurde der Glühwein umgeladen und erst jetzt ging es zum Parkplatz, wo weitere 7 Wanderer schon auf uns warteten.

Nach kurzer Begrüßung ging es auch gleich los. Vorbei am Gradierwerk weiter an der Heder entlang durch das Naturschutzgebiet Südsoild, eins der wenigen Binnensalzgebiete in unserem Lande, und weiter bis zur Hederquelle in Upsprunge. Hier auf nur wenigen 100 m² kommt das Wasser aus der Erde, teilweise wurden auf den Quellen gleich Bauernhöfe errichtet und das Wasser kommt hier direkt aus den Ställen. Nach nur we-

nigen Metern treibt die Heder schon eine Mühle an, die hier seit dem 14. Jahrhundert ihren Dienst tat. Wirklich einzigartig!

Weiter über dem X-15 bis Keuper's Hütte und von da ab immer gerade aus durch den Wald bis zur Landstraße 776, die hier den Wald richtig zerschneidet. Von weitem konnte man schon Peter Fuests Auto sehen und genau um 13:00 Uhr gab es dann unseren heißen Glühwein. Nach einer guten Pause ging es weiter vorbei am Bauernhof Striepen und zurück Richtung Upsprunge. Hier muss doch irgendwo ein kleiner Teich mitten im Wald sein? Meldete sich Willi Schumacher, den suche ich schon lange. Klar kenne ich. Also runter vom Feldweg, einige 100m entlang der Wiese, ein bisschen Querfeld ein und dann konnte man schon den Teich am Waldrand sehen. Der Teich ist im Sommer fast vollständig mit schönen Teichrosen bewachsen und lädt dann so richtig zum Picknicken ein. Gegen 14:30 Uhr erreichten wir dann wieder Upsprunge. Hier ging es dann in das Bauerncafe „Keupers Reiterhof“.

Bei Kaffee, Kuchen, Waffeln und einigen „Strammen Mäxen“ haben wir dann unsere Auftaktwanderung ausklingen lassen.

Ulrich Lenke

28. März - Tageswanderung „Habichtswald“

Um 9:00 Uhr fahren wir mit 8 Personen zum Wanderparkplatz bei Dörnberg. Dort warteten schon weitere 8 Wanderfreunde und so konnten wir auch sofort starten. An der Igelsburg vorbei über herrlich weiche Waldböden gingen wir auf dem Wanderweg „Umgedrehtes T“ bis zum Herkules bei Kassel. Hier machten wir eine halbstündige Mittagspause. Weiter ging es über den X7 bis aufs hohe Gras. Aussichtsturm und Berggaststätte auf 614,7m Höhe. Ohne Pause marschierten wir weiter über den Weg mit der Raute bis zur Gaststätte am Silbersee. Hier verweilten wir bei Kaffee und Kuchen eine ganze Stunde, bevor wir die letzten zwei Kilometer bis zum Auto gingen.

Peter Fuest

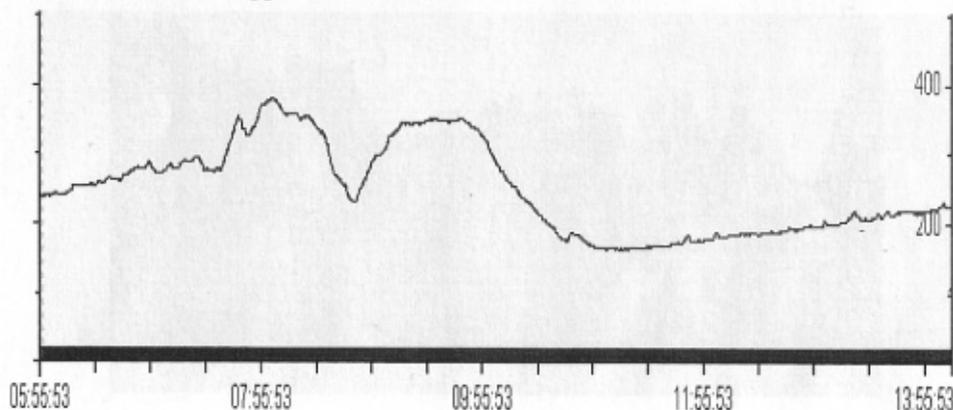


25. April - Bürener Wandertag; 42km 480Hm

Morgens um kurz vor 6:00 Uhr trafen wir uns in Weine in der Schützenhalle. Von DAV Paderborn waren wir 8 Personen und dazu kamen noch einige Wanderer aus Wewelsburg. 5 Minuten vor 6:00 Uhr gingen wir los. Zuerst über den Alme—Radweg zur ersten Kontrollstelle in Ringelstein. Jetzt wurde von einigen das Tempo erhöht und es bildeten sich drei Gruppen. Ich blieb in der letzten Gruppe. Weiter durch das Almetal bis kurz vor „Mulnhäupter Hammer“. Hier überquerten wir die Gleisanlagen der „Waldbahn“ und auch die Alme. Um 7:30 Uhr waren die Wiesen noch weiß gefroren. Von der Almestraße aus ging es dann 100 Hm bergan. Oben auf dem Weg nach Weiberg war es dann um 8:00 Uhr in der Sonne schon so warm, dass wir unsere Jacken ausziehen konnten. In Weiberg war der zweite Kontrollpunkt. 126 Hm tiefer waren wir dann in Kedinghausen und weitere 114 Hm hinauf am dritten Kontrollpunkt bei Kretzers Hütte. Jetzt gingen wir nur noch bergab (180 Hm) und erreichten um 11:00 Uhr „Evers alte Mühle“ unterhalb der Wewelsburg. Hier trafen auch alle Wanderer und Wanderinnen aus unserer Gruppe wieder zusam-

men. Nach einem großen Teller Nudeln machten wir uns wieder in drei kleinen Gruppen auf den Weg. Als wir hier losgingen waren insgesamt 91 Personen an dieser Kontrollstelle gewesen. Über den Alme—Radweg bis Brenken zur letzten Kontrolle. Hier schaute Willi in der Zähl-liste nach und es waren wieder 91. Um 14:10 Uhr erreichten wir unser Ziel in Weine. Abzüglich unserer Pausen waren wir 7 Stunden und 20 Minuten unterwegs. Josef Meier kam mit seiner Gruppe auf eine Gehzeit von 6 Stunden und 55 Minuten. Der Damengruppe waren 42km zu wenig, sie drehten bei Wewelsburg eine extra Runde. Insgesamt waren 210 Wanderer auf der Marathonstrecke. Davon 50 Wiederholungstätter, die alle drei Bürener-Marathons gewandert sind. Dazu gehören auch Erika und ich. Am Wandertag waren über alle Strecken verteilt 1385 Personen unterwegs. Die Organisation, Unterhaltung und Verpflegung waren wieder ausgezeichnet. In nächsten Jahr treffen wir uns wieder auf dem Bürener Wandertag, dann in Ahden.

Peter Fuest



02. Mai - Tageswanderung „Raum Lemgo“ 30km; 620Hm

7 Wanderer folgten der Einladung unserer Wanderfreundin Erika nach Lemgo. Um 10:00Uhr gingen wir vom Parkplatz los. Außerhalb Lemgos erreichten wir den X9. Als wir hier einen Hahn hörten, kam die Frage auf „Wer befruchtet die ganzen Bruteier in der Hähnchenzucht? Der Hahn oder doch künstlich.“ Die Frage ist noch offen. Wer es weiß, kann sich bei mir melden. Bei Hollenstein erreichten wir den X4 und später den X3. Leider

war es so diesig, dass wir die Fernsichten nicht genießen konnten. Oberhalb von Talle machten wir in einer Hütte unsere Mittagspause. Weiter bis Osterhagen, wo Erika uns zu Kaffee und Kuchen einlud. Weiter ging es über den X7 bei Lüerdissen zurück nach Lemgo. Noch ein kleiner Stadtrundgang und eine Einkehr in den Ratskeller beendeten den gelungenen Ausflug.

Peter Fuest

23. Mai - Tageswanderung „Warburger, Rimbecker und Scherfederwald“ 22km; 435Hm

Nach und nach trafen insgesamt 14 Wanderfreunde am Parkplatz in Blankenrode ein. Über den E1 zur Stadtwüstung Blankenrode und weiter bis zum Wisentgehäge Harderhausen. Einige der großen Tiere waren zu sehen. Über teilweise schmale aber gute Wege erreichten wir die Bleikuhle bei Blankenrode.

Seltene Pflanzen zeigten den Menschen schon vor 900 Jahren die Erze im Boden an. Hier fanden sie Bleiglanz und schmolzen das Silber aus. In den letzten 200 Jahren wurde im Tagebau auf der Höhe Galmei, ein kohlen- und kieselsäurehaltiges Zinkerz, abgebaut. Der Boden auf den Abraumhalden enthält Schwermetalle und ist für gewöhnliche Pflanzen giftig. Die Arten der Galmeipflanzen haben sich an diese schwermetallhaltigen Böden

so angepasst, dass sie nur auf diesen Böden wachsen. Einzigartig unter den Galmeipflanzen in Europa ist jedoch das blauviolette Galmeiveilchen (siehe Titelbild) an der Bleikuhle.

Peter Fuest



27. Juni - Rund um den Diemelsee

Wir trafen uns auf dem Wanderparkplatz Buttenberg zwischen Bontkirchen und Hoppecke. Wir folgten der Wandermarkierung waldeinwärts. Alte Schnadsteine erinnern daran, dass hier früher die Grenze zwischen Kurköln und Waldeck verlief. An einer Wegkreuzung biegen wir links ab und kommen auf den X1. Leicht bergab und mit weiten Aussichten führt der Weg bis Helminghausen. In Serpentinaen geht es mehr als 200m hoch auf den Eisenberg. Dem weißen Dreieck folgend, erreichen wir die Felskanzel „Sankt Muffert“. Von hier haben wir einen Ausblick

über den gesamten Diemelsee. Bei Herringhausen machen wir direkt am Ufer unsere Mittagspause. Danach über den Uferweg bis zum X15 und nach Bontkirchen. Bei der Kirche sammeln wir uns noch einmal und dann gehen wir langsam, aber stetig steil bergan. Zur Belohnung erwartet uns oben das Gasthaus Huckeshohl. Bei Kaffee und Waffeln mit Kirschen und Sahne erholen wir uns schnell und nach weiteren 20 Minuten erreichen wir den Parkplatz.

Peter Fuest



11. Juli - Naturpark Vogler

Schon auf dem Weg nach Bodenwerder sahen wir in Polle an der Burgruine eine riesige Menschenmenge. Alle waren auf dem Weg nach Bodenwerder. Dort wurde die Hochzeit von Münchhausen nachgestellt. 1794 heiratete der 74 jährige Baron Münchhausen die 20jährige Bernhardine von Brünn. Die Innenstadt von Bodenwerder war schon geschmückt, als wir zur Wanderung starteten. Als erstes erreichten wir die Königszinne mit Blick über das Wesertal. Hier verteilte Maria Neumann eine Flache Kirschwein (aus der Rühler Schweiz). Wir tranken auf eine schöne Wanderung und auf Klaus, der uns wegen einer Kur am Bodensee nicht begleiten konnte. Bergauf, bergab bis zum Bodoturm. Wieder ein toller Ausblick. Über

schöne Waldwege, die schlecht beschildert und auch kaum aus Karten gefunden werden können führte uns Maria zielsicher bis Linse. Unter einer 1000 jährigen Eiche machten wir eine kleine Pause. Den Umfang der Eiche bestimmten wir mit 5 Personen die sich an den Händen fasten. Als letzten Höhepunkt ging es hinauf zum Bismarkturm. Von hier oben hatten wir bei herrlichem Wanderwetter einen sagenhaften Ausblick. Zurück in Bodenwerder hatten einige Probleme noch einen Kaffee und Kuchen zubekommen. Hier hatten die Hochzeitsgäste die Stadt eingenommen.

Peter Fuest



08. bis 09. Mai - 2 Tage auf dem Rothaarsteig

1.Tag 25km, 530Hm, etwas feucht

Nachdem es den ganzen Freitag geregnet hatte, waren wir 10 froh, dass es bei unserer Wanderung nur noch zeitweise leicht nieselte. Um 10:00 Uhr gingen wir in Lützel los und schon nach ein paar Metern das erste Hindernis. Eine Brücke war eingestürzt und das Provisorium stand nach dem Regen auch schon ganz unter Wasser. Aber wir ließen uns dadurch nicht aufhalten und erreichten nach ca. 1 Stunde die Ederquelle.

Weiter über Waldheim bis Großenbach. Hier machten wir in einer Hütte neben einem großen Spielplatz unsere Mittags-

pause. Kurz nach der Pause kamen wir zur Siegquelle und etwas später auch zur Ilmquelle. Im Lahnhof an der Lahnquelle machten wir noch eine Kaffeepause mit leckerem Rhabarberkuchen. Als nächsten kam dann die Ilsequelle, die im Mittelalter zu den bekanntesten Heilbädern gehörte. Mitte der 80er Jahre entdeckte man mit der elektromagnetischen Polarisation das Geheimnis der Ilsequelle. Von Hainchen-Höhe aus rief ich dann im Hotel an und wir wurden abgeholt. 20km bis Bad Laaspe ins Hotel Lahnblick.

Abends gab es hier ein Nudel- und Salatbuffet.



2.Tag 25km, 495Hm kühl und trocken

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet brachte uns die Hotelchefin bis Hainchen-Höhe, wo wir unsere Wanderung fortsetzten. Schon nach ein paar Metern erreichten wir die Dillquelle. Nach den vielen Quellen vom ersten Tag sollte das die letzte sein. Bei der „Tiefenrother Höhe“, über dem längsten Eisenbahntunnel in NRW, gibt es einen herrlichen Aussichtspunkt. Oberhalb Wilgersdorf passierten wir die Streckenteilung. Hier zweigt die Westerwaldvariante ab. Ausgangspunkt für unsere Wanderung im Mai 2005. In einem Waldstück wird die Haubergswirtschaft im Siegerland vorgestellt. [Auf Schautafel wird der Jahresablauf erklärt, geschälte Eicheln, Zwischenfruchtanbau (Buchweizen), Meiler und Brennholz.]

Über Rodenbach, am Waldrand, teilten wir uns eine Bank und machten eine gute Mittagspause mit einigen Überraschungen (Schokolade, Würstchen und Pralinen). Durch Rodenbach, wo auf einer Holztafel alle Wanderer begrüßt werden, ging es weiter. Am Ortsausgang stand wie für uns bestellt ein Eiswagen. Mit dem Eis in der Hand ging es dann steil bergan. Von der Höhe aus sahen wir dann schon Dillburg. Auch hier folgten wir dem Rothaarsteig bis zum Wilhelmsturm. Die knappe Zeit trieb uns weiter zum Bahnhof, wo der Zug pünktlich abfuhr. Unterwegs teilten wir dann den restlichen Proviant von Heribert unter uns auf. Nach dem Umsteigen in Siegen erreichten wir Lützel. Eine gelungene Wanderung, die allen viel Spaß gemacht hat.

Peter Fuest





Zwei Sälzer am Westfalenhaus

Hüttenwanderung vom 29.8. bis 6.9.2003 im Sellrain

Als Heiner Dietsch auf der JHV am 26 März 2003, die Hüttenpatenschaft für das Westfalenhaus mit der Sektion Münster vorstellte, war die Idee schnell geboren. Da müssen wir hin! Rasch wurde überlegt, wie dieses Alpenhaus in eine Wanderwoche integriert werden kann.

Am Freitag dem 29.8. um 20:55 Uhr starteten wir dann mit dem IC von Paderborn über Kassel und Fulda nach Innsbruck. Beim Aufenthalt in Fulda kommen wir mit einer Wandergruppe aus Bad Wünnenberg ins Gespräch, sie wollen zum Wandern nach Südtirol „Nur dort ist gutes Wetter“ ihr Argument.

30.8. Nach einer durchschaukelten Nacht kommen wir um 7:10 Uhr am Morgen in Innsbruck an. Hier der erste Schock, der Bahnhof wird umgebaut und es steht keine Gepäckaufbewahrung für eine ganze Woche zu Verfügung. Wohin also mit unserer Tasche und der Kleidung für die Heimreise? Na ja, erst einmal einen Semmel gegessen und eine Tasse Kaffee getrunken. Dann beschließen wir mit dem Bus um 8:00 Uhr weiter nach Sellrain zu fahren. Hier ist das Verkehrsbüro am Samstag geschlossen und eine Poststation gibt es nicht mehr. Zu unserem Glück treffen wir eine nette Postangestellte. Sie ist bereit unsere Tasche zu uns nach Hause zu schicken. Welch ein Glück, noch mehr Gepäck das währe hart geworden. Nun starten wir um 9:15 Uhr unser Wanderung. Nach einer kleinen Rast um 10:30 Uhr geht es dann weiter zur Potsdamer Hütte, welche um 12:30 Uhr erreicht ist. Hier der zweite Schock, die

Hütte ist voll belegt und der Wirt will uns weiter schicken. Doch noch während unseres Mittagmahls hat eine andere Gruppe abgesagt. So können wir nun doch bleiben. Auf der Hütte hat eine Gruppe vom Kleinkind bis zum Senior der Besitzersektion Quartier bezogen. Mit einigen dieser Bergfreunde kommen wir schnell ins Gespräch. Vorteile hat es auch, einen Obstler nach dem Essen. In der Hütte ist es urgemütlich, doch draußen ziehen Nebelschwaden durchs Tal. Das ist kein gutes Zeichen!

31.8. Und richtig am Morgen, wie wir wach werden, ist es am Regnen. Der Sonntag macht also seinem Namen keine Ehre. Zuerst einmal ein Frühstück und dann fertig machen für die weitere Tour. Nun heißt es warten auf nachlassenden Regen. Als es dann zu regnen aufhört, starten wir sofort in Richtung Adolf Pichler Hütte. Auf dem ganzen Weg kommen wir nicht aus der Regenkleidung. Auf dem Kreuzjöchel stehen wir dann im ersten Schnee des kommenden Winters. Hier oben zeigt sich uns eine Gams. Aufs Celluloid will sie aber nicht gebannt werden. Eigentlich sollte die Adolf Pichler Hütte nur ein Zwischenziel zur Starkenburger Hütte sein, doch durch unseren verspäteten Aufbruch bildet sie nun den Endpunkt des heutigen Tages. Hier beziehen wir das Nachtlager. Nach einer Stunde Ruhe und einer Duscheinheit diskutieren wir dann mit unseren Tischgenossen beim Bier über die nahe und ferne Welt.

1.9. Am nächsten Morgen ist das Wetter wieder besser, wie wir nach dem Aufstehen feststellen. Nach einem reichlichem Frühstück und den obligatorischen Fotos ist unserer erstes Ziel heute das Sendersjöchel. Hier oben liegt auch Schnee und es weht ein eisiger Wind, so dass wir beschließen, sofort weiter zu gehen. Eine längere Rast machen wir erst an der Hochseeduckalm. Es ist leider nach den schlechten Vortagen keine Hüttenbewirtung anwesend. Auch hier vertreibt uns schließlich der kalte Wind. Als wir an der Franz Senn Hütte ankommen sind wir uns einig dass es schade gewesen wäre, wenn wir diesen herrlichen Weg nicht gewandert wären. Obwohl die Franz Senn Hütte die größte Hütte auf unserer Wanderung ist und auch voll belegt, werden hier auch kleinere Wünsche beim Abendessen berücksichtigt. Während des Abendmahls setzt wieder leichter Schneeregen ein. Was bringt uns der nächste Tag?

2.9. Doch am Morgen sind zwar viele Wolken am Himmel es ist aber niederschlagsfrei. Nach einem reichhaltigem Frühstücksbüffet und einem Lunchpaket geht es dann um 8:00 Uhr auf Tour. Unser erstes Ziel ist die Horntalerscharte. Wieder weht es eisig, so dass wir uns nur kurz aufhalten. Auf dem ersten Teil des Abstiegs nach Lüsens müssen wir durch den Neuschnee eine neue Pfadspur spüren. Nach einem langem Abstieg über 1200 Höhenmeter, am Schluß durch einen von Ziegen und Rinder ausgetretenen Weg, kommen wir um 12:30 Uhr in Lüsens an. Nach einer ausgiebigen Rast wandern wir dann über den Sommerweg zu unserm diesjährigen Tourziel, dem Westfalenhaus. Hier kommen wir gegen 16:00 Uhr an und es wird auch gleich

Quartier gemacht. Der Hüttenwirt Rinaldo kündigt noch schnell das Erscheinen von zwei Wandergruppen zu je zwei Personen in der Winnebachsehütte an. So ist auch die Unterkunft für die nächste Nacht gesichert. Auf der Hütte nächtigen auch vier Bergfreunde der Sektion Münster. Es ist ein Schalk dabei, so wird dieser Abend also nicht langweilig. Und richtig, nach einem einfachem aber geschmacklich sehr gutem Abendessen, entfacht ein spaßiger Dialog, welcher uns noch lang Freude bereitet. Erwähnt werden muss auch noch, dass der Hüttenwirt mit seinem Vater in Eigenleistung eine schöne neue Kapelle bei der Hütte erstellt hat.

3.9. Nach dem Frühstück, einem Besuch der neuen Kapelle und einigen Fotos, verabschieden wir uns vom Hüttenwirt Rinaldo und brechen gegen 8:45 Uhr auf in Richtung Winnebachscharte. Beim Aufstieg hören wir Steinschlag, zum Glück aber fernab unseres Weges. Auch hier macht sich der heiße Sommer also bemerkbar. Auf der Scharte machen wir nach zwei Stunden und aufbrechenden Wolken eine kurze Rast. Weiter geht es dann durch ausgesetztes steiniges Gelände zu unserm heutigem Ziel der Winnebachsehütte am gleichnamigem See. Unsere Ankunft dort ist gegen 12:30 Uhr. Nach einem kleinem Imbiss beschließen wir noch einen Besuch der Ernst Riml Spitze. Hier beobachten wir eine Gruppe beim Abstieg vom Bachfällenferner. Auch diese Hütte ist sehr gut belegt, da der DAV Summit Club hier einen Stützpunkt zur Gletscherausbildung betreibt. Nach einem ruhigen Abend ist dann wieder um 22:00 Uhr Schlafenszeit.

4.9. Nach einer durchfrorenen Nacht, ich habe nicht bemerkt dass ich im Zug von zwei offenen Fenstern gelegen habe, ver-

lassen wir die Hütte gegen 8:00 Uhr. Der Weg führt uns durch das Winnebachkar zum Zwieselbachjoch. Hier angekommen legen wir eine lange Rast ein und genießen die beste Fernsicht unser ganzen Alpenwanderungen. Es ist so klar dass die Berge zum Greifen nahe scheinen und nicht eine Wolke steht am Himmel. Es grüßt uns von fern die Wildspitze und auch eine Familie, welche in der letzten Nacht mit uns das Lager geteilt hat, können wir durchs Fernglas auf dem Gänsekragen gut beobachten. Es folgt nun eine zwar anstrengende aber schöne Wanderung durchs Zwieselbachtal. Bei der Mittagsrast kommt uns ein neugieriges Murmeltier ganz nahe. Als es uns schließlich bemerkt, verschwindet es sehr rasch und erschrocken in seinem Bau. Die Guben Schweinfurter Hütte erreichen wir am frühen Nachmittag. Hier nächtigt auch eine Schulklasse der Waldorfschule aus Hamburg. Der Lehrer erzählt uns, dass er mit den Jugendlichen eine Tour durch die Alpen macht, um ihnen das Gefühl zum Gehen zu vermitteln. Am nächsten Tage wollen sie zur Winnebachschütte, ganz schön mutig. Entgegen unseres ursprünglichen Planes, Dortmunder oder Bielefelder Hütte, beschließen wir am nächsten Tage weiter zur Pforzheimer Hütte zu gehen.

5.9 Um 8:30 Uhr nach dem Frühstück brechen wir dann zum höchsten Punkt dieser Wanderwoche den Zwieselbacher Roskogel (3082m) auf. Nach circa 3 Stunden und 1000 Höhenmeter erreichen wir die Scharte. Von hieraus ist es nur noch ein Katzensprung auf den Kogel. Am Gipfelkreuz schießen wir einige Fotos und ich schreibe einen Spruch ins Gipfelbuch. Nun heißt es das Panorama genießen. Es ist zwar nicht ganz so klar

wie am Vortage aber auch heute ist die Sicht recht gut. Sogar noch weiter wie am gestrigen Tage auf der Scharte. Ich kann sogar mit dem Fernglas die Schulklasse beim Aufstieg zum Zwieselbachjoch beobachten. Hiernach folgt ein langer Abstieg zuerst durch Geröll und dann über Lehmkies und zum Schluss durch Wiesen zur Pforzheimer Hütte. Wir erreichen sie gegen 15:30 Uhr. Tibetische Gebetsfahnen wehen vor der Hütte und lassen uns erkennen dass hier asiatisches Personal eingesetzt wird. Die Sonne meint es heute sehr gut mit uns und so sitzen wir noch eine lange Zeit auf der Terrasse. Abends beim Bier lassen wir die Woche noch einmal Revue passieren und es stimmt uns traurig, Abschied von den Bergen nehmen zu müssen.

6.9. Unser Weg zurück in die Heimat führt uns bei bedecktem Wetter zuerst über die Gleisch Alm nach St. Sigmund. Dort nehmen wir um 10:00 Uhr den Bus nach Innsbruck. Da uns noch ein halber Tag zur Verfügung steht, wollen wir die Stadt am Inn noch erkunden. Nach einem Mittagessen in der Maria Theresien Straße ist unser erstes Ziel natürlich das Goldene Dacherl. Nach den stillen Bergen diese unruhige Stadt, welch ein Unterschied. Es folgt eine Wanderung durch die Altstadt und den Hofgarten. Hier können sehr viele verschiedene Bäume und Pflanzen bewundert werden. Um 20:00 Uhr heißt es dann ab in den Zug Richtung Norden. Nach einer langen unruhigen Nacht kommen wir um 8:45 Uhr auf dem Bahnhof Paderborn an. Eine schöne und abwechslungsreiche Woche hat nun ihr Ende genommen.

Peter Heimann und Toni Gausemeier

Marrakech. Leicht übermüdet nach einer Nacht auf dem Straßburger Flughafen - wegen technischer Schwierigkeiten... - und etwas hilflos, da meine Gruppe wegen der Verspätung von 12 Stunden schon lange unterwegs ist, stehe ich auf dem Flughafen. Ich kann ein Gefühl von Deplaziertheit bei 30°C und hochgewachsenen Palmen vor dem Gebäude nicht unterdrücken. Auch Passanten schauen mich mit meinem großen Rucksack und einem Paar Ski im Arm ungläubig an: Skifahren in Nordafrika, vor den Toren der Sahara?

Doch dann weicht diese Unsicherheit peu à peu der Überzeugung, dass ich hier in Marokko von dem etwas finden werde, was ich suche: hohe, schneebedeckte und vor allen Dingen wenig überlaufene Gebirgsregionen. Zunächst treffe ich einen Vertreter des Touranbieters, der auch mich betreuen soll. Er strahlt mich an und reagiert auf mein Klagegedicht von der schlaflosen Nacht mit dem Worten: „Herzlich Willkommen in Marokko! Vergiss deine Sorgen, hier ist eine andere Welt. Du wirst sie genießen.“ Wie recht er haben sollte... . Dann geht's gemeinsam mit der Alpenvereinsjugend der SAC-Sektion Martigny, die mit immerhin 24h Stunden Verspätung aus Genf eintraf, im Kleinbus in das Herz der Stadt. Es gibt also Gleichgesinnte; das mit dem Schnee war wohl keine Legende.

Das farbenfrohe, quirlige Leben, die Wärme, die unbekanntes Gerüche dieser an Geschichte und Geschichten reichen Stadt orientalischer Einfärbung fesseln unsere Sinne. Diese werden auch beim folgenden Essen im positiven Sinne be-

anspruch: Couscous, verschiedenste Gemüsesorten, Lammfleisch und andere Köstlichkeiten aus der maghrebinischen Küche verwöhnen unseren Gaumen hier wie auch in den folgenden Tagen. Dazu der allorts obligatorische süße Minztee. Auch er begeistert uns von der ersten Stunde an. Schließlich die Fahrt mit dem Jeep Richtung Süden. Noch ist nicht der letzte Suk - so die arabische Bezeichnung für die lebendigen Märkte - der Stadt passiert, sind die schneebedeckten Berge des Hohen Atlas vor uns auszumachen. Die an der Straße stehenden Kamele, die südländischen Pflanzen sowie das ganze Treiben wirken in Kombination mit dieser Kulisse reichlich surreal. Nach zweistündiger Fahrt, die ich mit meinem Fahrer über Religion, Tourismus und das Alltagsleben in diesem Teils Marokkos plaudernd sehr kurzweilig verbracht habe, komme ich in Aroumd an. In diesem kleinen Weiler oberhalb von Imlil endet die Straße und damit auch weitestgehend westlicher Einfluss. Aber dazu später mehr.

Den Abend verbringe ich als einziger Gast in einer sympathischen Herberge. Der Koch lädt mich zu sich in die Küche ein und wir unterhalten uns so gut es geht (mit den abnehmenden westlichen Einflüssen nehmen auch die Sprachkenntnisse in Französisch und Englisch merklich ab...es bleiben diverse Berberdialekte, die wiederum nicht meinem Sprachrepertoire angehören). Der Weckruf am nächsten Morgen lässt mich für Augenblicke zweifeln, ob ich träume oder mich für eine Skitour anziehen soll: es ist der Ruf des Muezzin, der, den Tag nach den islamischen Glaubensregeln ankündigend,



durch die Bergtäler klingt. Auch das ein für mich noch fremdartiger Eindruck. Noch vor Sonnenaufgang breche ich dann in Begleitung eines Maultiertreibers und seinem Muli, das freundlicherweise meine Ausrüstung trägt, durch das sich immer stärker verengende Tal Richtung Toubkal-Hütte (eine Hütte des Französischen Alpenvereins, Sektion Casablanca. Auch das gibt es...) auf. Immerhin sind zwischen dem Dorf und der auf 3200m Höhe liegenden Hütte 1400 Höhenmeter zurückzulegen. Ohne Gepäck, in einer beeindruckenden Landschaft sowie den schon jetzt wunderbaren Blicken in die Ebene im Norden ist dies in der noch kühlen Luft die pure Freude. Diese entwickelt sich mit Erreichen der Schneegrenze auf ca. 2800m zu einer wahren Euphorie, die in Anbetracht der wilden Gebirgsszenerie, die sich mit spitzen Gipfeln, hohen Pässen und attraktivsten

Couloirs ausweist, noch gesteigert wird. Jener euphorische Zustand ist es dann wohl auch, der mich zu der nicht besonders vernünftigen Idee verleitet, noch vor Erreichen der Hütte meine Ski anzulegen, und in der nun schon recht hoch stehenden Sonne in Richtung eines auf 3963m liegenden Passes in westlicher Richtung aufzusteigen. Der Hang ist steil, die afrikanische Sonne brennt erbarmungslos und meine Akklimatisierung ist gleich null. Doch das Couloir vor mir, das bei ausgezeichneten und vor allen Dingen sicheren Schneeverhältnissen mit unberührten Firnhängen lockt, hilft über diese Unzulänglichkeiten hinweg. Nach einem letzten ca. 40° steilen Stück gelange ich in die schmale Scharte, nehme die Felle ab und stelle Bindung und Schuhe auf Abfahrt um. Kurz überlege ich, welche Konsequenzen ein Sturz in diesem Gelände haben könnte, doch verdränge ich lieber die Sorgen angesichts fehlender

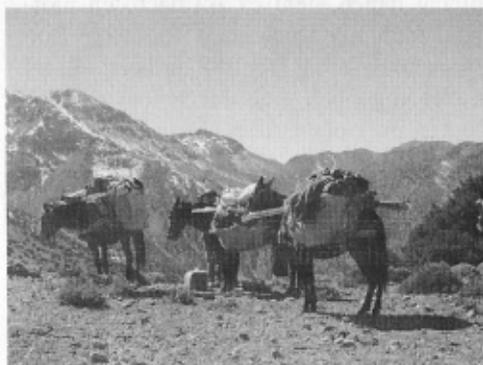


potenzieller Helfer... Die erste Abfahrt im legendären Afrikafirn: ein absoluter Traum. Auch wenn ich kraftlos an der Hütte ankomme und ich mich für diese Aktion ohne Begleitung ein wenig rügen muss, war diese erste Tour im Atlasgebirge landschaftlich und skialpinistisch wunderschön. Am Abend treffe ich dann auch den Rest der Gruppe, welche die Hütte vom Refuge de Lépiney über den Tizi-n-Amrharas-n-Iglioua erreicht hat.

Der nächste Morgen beginnt nach einer kalten Nacht im Lager der zwar sehr elementar, doch völlig ausreichend eingerichteten Toubkalhütte mit einem steilen Anstieg in Richtung des Berges, welcher der Hütte den Namen gibt. Sind für den ersten Abschnitt im morgendlich hart gefrorenen Schnee Steigeisen unabdingbar, weitet sich das Tal Richtung Toubkalpass, von wo aus der Gipfel ohne technische Schwierigkeiten auf dem Grat erreicht wird. Der Blick vom höchsten Gipfel Nordafrikas (4167m) ist überwältigend. Die Abfahrt zur Hütte und weiter bis zur Schneegrenze ebenfalls, da wir den richtigen Augenblick für traumhafte Firnverhältnisse abgepasst haben. Es folgt dann ein recht langer, aber schöner Abstieg zurück nach Aroumd.

Der nächste Morgen bringt völlig andere Eindrücke. Durch ein fruchtbares Flusstal und kleinere Wälder im ersten Frühlingsgrün wandern wir zum Tizi-n-Tamatert (Tizi steht für Pass). Oben angekommen erwartet uns neben einer von Einheimischen improvisierten Minibar mit Cola und Tee ein grandioser Blick in die tief eingeschnittenen Täler, auf karge, zumeist schneefreie Bergflanken und Oasen im Talgrund, wo der Fluss seinen Lauf hat. Das teils rote, teils ockerfarbene Ge-

stein bietet mit dem dunkelblauen Himmel, den Schneegipfeln auf der anderen Seite und den grünen Flecken ein farblisches Kontrastprogramm der Extraklasse. Spannend auf dieser ca. 5-stündigen Wanderung sind auch die Eindrücke, die wir in den kleinen Ortschaften vom Alltagsleben der Berber erhaschen können. Befahrbare Straßen gibt es keine, gleiches gilt für ein ausgebautes Stromnetz. Die aus Lehm und Stein gebauten, fast fensterlosen Häuser kleben an den Hän-



gen und trotzen der winterlichen Kälte, dem Wind und der heißen Sommersonne. Die Menschen leben größtenteils subsistenzwirtschaftlich von kleinen Landparzellen und wenigen Tieren. All dies, die Gesichter der auf den Feldern arbeitenden oder im Dorf sich unterhaltenden Berber, ihre Kleidung, die Kinder, die der Gruppe entgegenlaufen, um ein Bonbon oder einen Stift zu erhalten, verleihen der Reise eine neue Facette und einen enormen kulturellen Wert. Dieser wird abends in der Herberge von Ouaneskra im Gespräch mit den Lehrern des Dorfes noch verstärkt, die über die sozialen und wirtschaftlichen Probleme dieser Bergbevölkerung berichten. Sie sprechen aber auch über die Vorzüge dieser au-

thentischen Lebensform abseits der so genannten zivilisierten Welt, von intakten sozialen Familienstrukturen (die Menschen leben hier vielfach noch in Klans) und von der Zeit, die diese Menschen im Gegensatz zu einer Mehrzahl der Mitteleuropäer für ihre Mitmenschen haben, bzw. sich für diese nehmen.

Nach einer Nacht unter sternklarem Himmel – und man sieht hier weiß Gott wie viele Sternbilder –, die wir auf der landesüblichen Dachterrasse des Hauses verbracht haben, geht es am nächsten morgen noch bei Dunkelheit Richtung Bou Igouenouane los. Der 3882m hohe Gipfel bietet angeblich eine der schönsten Skitouren im Hohen Atlas. Dumm nur, dass man zunächst 2-3 Stunden bis zur Schneegrenze läuft, bevor die eigentliche Skitour beginnt. Erfreulich hingegen, dass – wie auch sonst, wenn die Karavane das Lager wechselt – das Gepäck weitestgehend von Maultieren transportiert wird. Der Berg stemmt sich mächtig auf, bevor vom Skidepot aus am Sattel über den teils ausgesetzten Grat der höchste Punkt des Tages erreicht wird. Wiederum belohnen uns ein fantastischer Blick auf das Toubkalmassiv sowie die umliegenden Berge und Täler und schließlich eine rassige Abfahrt in exzellentem Schnee. Der Wirklichkeit entspricht also in der Tat dem Ruf: eine in der Tat empfehlenswerte Skitour. Eine Besonderheit, die wir hier am Sattel und auch am nächsten Tag erfahren dürfen: Kinder und Jugendliche aus den Dörfern, in denen die wenigen Touristen zu dieser Jahreszeit logieren, brechen kurz nach den Gruppen auf, überholen uns trotz ihres mehr als bedenklichen Schuhwerks (wohlbemerkt ohne Steigeisen o. ä.) und erreichen kurz vor ihnen den Gipfel. Bei ihnen steht jedoch

weniger der sportliche Aspekt oder die schöne Landschaft im Vordergrund als wirtschaftliche Motive. Sie verkaufen Cola und andere Limonaden (in Flaschen, die danach wieder runtergetragen werden) und profitieren so von unserer kurzen Anwesenheit. Auch uns hat dieser kleine Luxus erfreut.

Während in den Alpen nach der Abfahrt die Skitour in der Regel (anders kann es natürlich im späten Frühjahr sein) beendet ist, müssen wir nochmals zwei, um diese Uhrzeit anstrengende Stunden zurück zum Dorf, wo wir nach 11 Stunden Tour dann reichlich müde, hungrig und ansonsten zufrieden in der Dämmerung eintreffen. Nach einem erneut hervorragenden, reichhaltigen Abendessen und einer weiteren Nacht unter freiem Himmel erwartet uns am nächsten Morgen die letzte Skitour unserer Woche im Atlasgebirge. Ziel ist der Tizi-n-Likemt, bzw. ein Gipfel oberhalb des Passes auf 3615m Höhe, der auf der Karte nicht namentlich ausgewiesen ist. Nach einem etwas kürzeren Fußmarsch als am Vortag erreichen wir bei strahlend blauem Himmel die Schneegrenze auf ca. 2700m, ziehen es aber vor, zunächst mit Steigeisen den steilen Hang anzugehen. Auf dem Pass angekommen genießen wir ausgiebig die warme Mittagssonne im Windschatten, bevor wir die letzten Meter zum Gipfel ansteigen und von dort aus die letzte, nochmals begeisternde Firnabfahrt angehen. Nach 1 Stunde Fußweg erwartet uns dann schon unsere Mannschaft zum Picknick, zu dem köstliche Speisen gereicht werden und wir Gelegenheit haben, die vergangenen Skitage Revue passieren zu lassen. Gestärkt treten wir am Nachmittag die letzte Wanderung an und erreichen nach ca. drei

Stunden in Imlil die Straße und damit wieder die Zivilisation. Aufgrund der vorgerückten Stunde haben wir leider nicht mehr die Zeit, durch die kleinen Geschäftstraßen zu gehen und treten unmittelbar die Fahrt nach Marrakesh an. Von der Straße immer wieder wehmütige Blicke zurück auf die schneebedeckten Berge.

Nach einer Dusche im Hotel (welch Wonne nach einer Woche ohne Gelegenheit dazu) erkunden wir noch einige Stunden Marrakesh. Ein buntes Gemisch aus afrikanischen, orientalischen und europäischen Einflüssen, das den Besucher sofort fasziniert. Von den historischen Gebäuden, den Parkanlagen und insbesondere von dem Treiben auf dem Markt mit Gauklern, Schlangenbeschwörern, Hunderten von Händlern, den unterschiedlichsten Gerüchen geht eine Faszination aus, die wohl niemand von uns so schnell wieder vergessen wird. Eine wunderschöne, vielseitige Skitourenwoche in einem landschaftlich einzigartigen und weitestgehend einsamen Gebiet (mit Ausnahme des Toubkal) geht zu Ende. In der Rückschau sind es für mich trotz der fantastischen sportlichen und landschaftlichen Erlebnisse interessanterweise die Einblicke in die für uns so fremdartigen Lebensformen dieser sehr gastfreundlichen Berber sowie in ihr Kultur- und Wertesystem, die sich am stärksten in mein Gedächtnis eingegraben haben.

Einige Informationen zum Schluss, für diejenigen, die eine Reise in das Atlasgebirge reizt: Ideale Reisezeiten sind Ende Februar bis Mitte April (für Skiber aber auch für trittsichere und steigeisenerfahrene Wanderer) sowie Mitte September bis Ende Oktober (zum Wandern

oder Klettern), da hier die Temperaturen ideal für einen Aktivurlaub sind. Das Atlasgebirge ist in Teilen ohne weiteres ohne Führung zu besuchen, doch sollte man daran denken, dass es nur sehr wenige bewirtschaftete Hütten oder Herbergen gibt und man somit nicht selten neben seinem eigenen Gepäck auch Nahrungsmittel transportieren muss. Auch ist mit Sprachproblemen zu rechnen, da die Bergbevölkerung nur in Ausnahmefällen Französisch oder Englisch spricht. Von daher ist es durchaus sinnvoll, sich für einen ersten Eindruck einem Touranbieter in Marrakesh anzuvertrauen, die in der Regel (d.h. man sollte sich vorher über die Seriosität des Veranstalters informieren) sehr gut organisiert sind und auch interessante Kombinationen aus Bergurlaub und einem Aufenthalt in den benachbarten Wüstengebieten bieten. So hat man sich über Transport-, Beherbergungs- und Ernährungsprobleme keine Sorgen mehr zu machen. Ich habe dort größte Professionalität erfahren.

Stephan Aufenanger



Eggekings.de

MTE-Treff-Paderborn

meet DAV Sektion Paderborn

Die Eggekings sind ein seit 2001 privat organisierter Zusammenschluss von Mountainbike-Interessierten aus ganz Deutschland, die sich rund um Paderborn angesiedelt haben. Regelmäßig machen wir Bike-Touren im Haxtergrund und im Eggegebirge. Daneben stehen jedes Jahr auch mehrtägige Touren auf dem Programm, die uns bspw. zum Rothaarsteig, in die bayrisch-österreichischen Alpen, an den Gardasee oder auch auf die kanarischen Inseln führen.

Im Vordergrund der Aktivitäten stehen neben der sportlichen Aktivität insbesondere auch die Geselligkeit sowie das Interesse an der Natur.

Insofern sind durchaus Parallelitäten mit den ureigenen DAV Interessen erkennbar. Daher haben sich die Eggekings mit dem DAV Paderborn im Sommer 2004 zusammengesetzt, um über mögliche gemeinsame Aktivitäten zu sprechen. Um sich kennen zu lernen wurde zunächst ein gemeinsamer Grillabend im DAV-Vereinshaus in Paderborn organisiert, bei dessen geselliger Gelegenheit nicht nur über gemeinsame Aktivitäten gesprochen, sondern auch über eine gemeinsame *Eggekings-DAV-Mountainbike-Gruppe* nachgedacht werden sollte.

Eva M. Hertle

Oliver Loske

Eggekings und DAV-Mitglieder

Info: www.eggekings.de





Winterpicknick—2004



Wie im letztem Jahr, haben wir wieder den Aussichtsturm „Bierbaumsnagel“, in der Nähe von Kleinenberg, als Ziel ausgesucht. Wie bestellt war an diesem Tag schönstes Winterwetter, so dass wir draußen ohne Jacke sitzen, und ein richtig großes Picknick machen konnten.

Zahlreiche Aktionen wie: Orientierungswanderung, Schlittenfahren, Abseilen vom Turm, rundeten den Nachmittag ab.

Von dieser Stelle möchten sich die Familiengruppe ganz herzlich bei Herrn Timreck bedanken.

Ganz bestimmt kommen wir im nächsten Jahr wieder.



25. April - Bürener Wandertag

Treffpunkt der diesjährigen Wanderveranstaltung war Weine bei Büren. Wir wollten uns um 10:00 Uhr an der Schützenhalle treffen und dann gemeinsam als Familiengruppe eine der angebotenen Strecken (5 - 10 - 20 oder 42 km) abwandern.

So gegen 10:15 Uhr ging es dann mit 5 und einer Gastfamilien auf die 10 km lange Wanderstrecke. Erst ein paar Meter durch den schönen Ort Weine und dann über einen Feldweg in Richtung Meiste. Unterwegs wurden wir immer wieder von weiteren Wanderern überholt. Später stellte sich heraus, dass etwa 1400 Personen am Wandertag teilgenommen haben. In Meiste befand sich dann auch der 1. Kontrollpunkt wo wir auch erst einmal eine kleine Verpflegungspause einlegten. Hier hatten wir schon etwa 5 km zurückgelegt und auch den höchsten Punkt unserer Tour erreicht, so dass wir auf der 2.Hälfte eigentlich nur noch bergab laufen mussten. Auf dem Rückweg ging es dann über eine weichen Wiesenweg ins wunderschöne Aschental hinein,

welches mir völlig ungekannt war. An Talausgang war dann auch der 2. und letzte Kontrollpunkt. Zum Glück für die Kinder war auch ein kleiner Spielplatz mit Schaukel und Klettergerüst direkt daneben. Von da ging es vielleicht nochmals 2 km zurück zur Schützenhalle in Weine, die wir dann so gegen 13:15 Uhr erreichten. Gute 3 Stunden mit ausreichenden Pausen ist eine super gute Wanderzeit für die Kinder.

An der Schützenhalle angekommen gab es für alle Kinder eine große Urkunde. Bei so vielen Teilnehmern war natürlich kein Sitzplatz zu bekommen. Doch dann wurde ein Rot-Kreuz-Wagen ausgeladen und wir schnappten uns gleich zwei Tische und vier Sitzreihen, sodass wir doch alle zusammen sitzen konnten. So gegen 14:00 Uhr fuhren wir dann alle wieder nach Hause.

Toll fand ich, dass alle Kinder die 10 km Wanderstrecke doch so gut gepackt haben.

Ulrich Lenke



30. April bis 02. Mai - Wochenende im Harz

Schon lange hatten wir dieses Wochenende auf der Torfhaushütte geplant. Vor zwei Jahren war schon mal ein Teil unserer Familiengruppe über ein Wochenende dort da gewesen und es hatte allen super gefallen. Doch dieses Mal hatten wir den Termin ganz bewusst gewählt - Walpurgisnacht !

Ganze 8 Familien, 14 Eltern und 16 Kinder, trafen dann gegen Abend nach und nach direkt an der Hütte ein. Nach kurzer herzlicher Begrüßung, mit dem Hüttenpächterpaar Götdecke wurden auch gleich die Zimmer in Beschlag genommen. Unten in der Gaststube war der Tisch für das gemeinsame Abendessen schon gedeckt. Pommes mit Currywurst für die Kinder und Grünkohl mit Kartoffeln für die Erwachsenen. Draußen war es schon leicht dunkel geworden, sodass



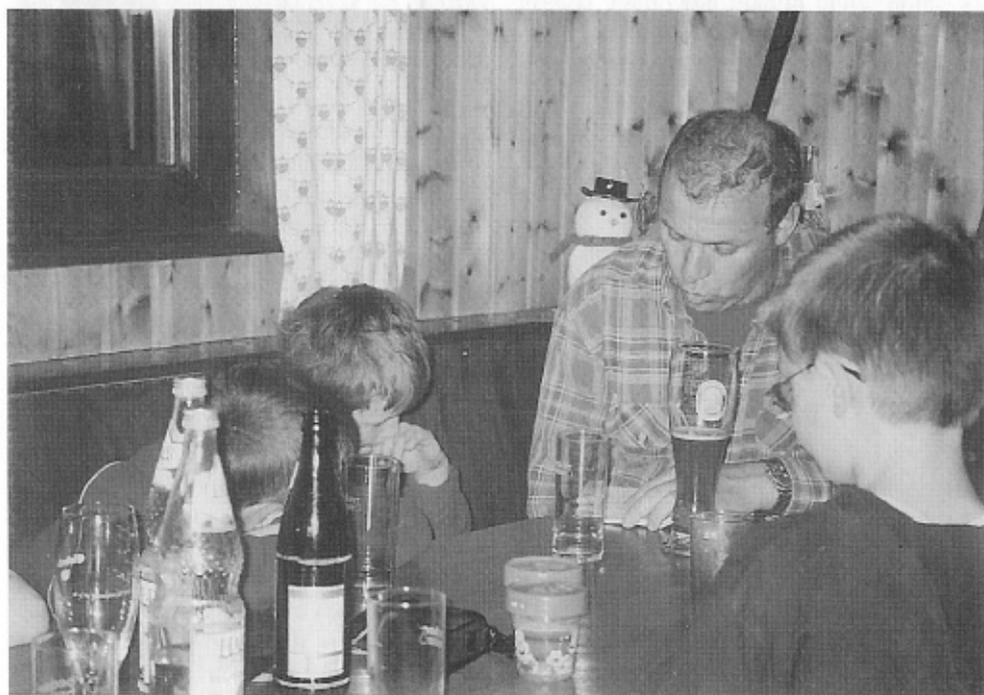
die Vorbereitungen für das eigentliche Hexenfest, direkt nach dem Abendessen beginnen konnten. Wer entsprechende Sachen mitgenommen hatte konnte sich als Hexe, Zauberer oder Teufelchen verkleiden. Für die Kinder die nichts mitgenommen hatte stellte unsere Hüttenwirtin Jutta: Masken, leuchtende Dreizacken aus Kunststoff und aufsteckbare Teufelshörner bereit. Dann wurde vor der Hütte ein großes Feuer angezündet und nach dem es dann so richtig brannte kam eine „Große Stoffhexe“ ins Feuer. Trotz intensivster Suche konnten wir keine weiteren Hexen, auf ihren Flug zum - oder um den Brocken herum, entdecken. Ich denke es war einfach zu dunkel. Gegen 22:30 Uhr verschwanden dann unsere Kinder im Bett. Wir Eltern haben uns dann noch

eine Weile in der Gaststube zusammengesetzt. Aber auch für uns war dann irgendwann Schluß, denn bei schönem Wetter sollte es am Samstag zu Fuß zum Brocken gehen.

Gegen 6:00 Uhr morgens wurde ich von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Ein super Panorama das ich aus meinem Fenster hatte - Brocken und Umgebung waren ganz klar und scharf zu erkennen. Gegen 8:00 Uhr war dann Frühstück angesagt. Der größte Teil von uns machte sich dann etwa 1 Stunde später auf den etwa 8 km langen Weg zum Brocken. Ich blieb mit einigen Eltern und Kindern an der Hütte zurück.

Gleich neben der Torfhaushütte liegt die Rangerstation mit dem Naturkundemuseum—Harz. Dieses wurde von den Zurückgebliebenen ganz genau unter die Lupe genommen. Danach haben wir uns auf

eine kleine Wanderung, rund um das Hochmoor, aufgemacht. An einer Brücke mit Bachdurchlauf waren dann ganz mutige Staudambauer gefragt. Bei wirklich sehr kalter Wassertemperatur gingen sie auch gleich an ihr Werk und schnell konnte man ihren Erfolg auch sehen. Nach dieser langen Pause ging es dann wieder auf den Rückweg der über einen Holzsteg durch das Hochmoor führte. Über uns fing es dann an zu donnern und es wurde zunehmend dunkler, doch wir kamen alle zum Glück noch trocken am Torhaus wieder an. Auch unsere Brockenwanderer trafen gegen 14:00 Uhr wieder ein und berichteten uns von ihrer tollen Bergtour. Aber was jetzt. Den Rest des Tages bei Regen in der Hütte verbringen, oder doch noch was unternehmen. Einige beschloßen noch zur Okertalsperre zu fahren und wollten sehen, ob klettern an der Marien-



wand (gute 50m Höhe) möglich war. Mit drei Autos fuhren wir dann los und nur wenige 100m weiter war der Regen weg und je weiter wir nach unten kamen wurde das Wetter auch immer besser. Also war unsere Entscheidung genau richtig.

An der Marienwand angekommen packen wir unsere Klettersachen aus und sahen uns die Wand erst einmal richtig an. Ganz schön hoch, aber total guter, griffiger Fels. In der Wand selbst waren einige Sicherungen drin, sodass ich ohne größere Probleme relativ schnell auf dem Gipfelstand. Von hieraus konnte ich die Anderen gesichert nachsteigen lassen.

Gegen 18:30 Uhr trafen sich dann alle wieder, zum gemeinsamen Abendessen. Danach haben wir ein paar Tische zusammengerückt und uns ganz gemütlich zusammengesetzt. Gegen 21:00 Uhr war für die Kinder dann fast Schluß. Schon Bettfertig, gewaschen um im Schafanzug, gab es noch ein paar kleine Hexengeschichten zum besseren einschlafen. Und irgendwann war dann auch für uns Erwachsene Schluß.

Am nächsten Morgen war unser schönes Wetter endgültig vorbei. Es hatte sich so richtig eingeregnet. Nach dem Frühstück beschlossen die meisten dann doch schon wieder nach Hause zu fahren. Einige haben aber noch eine kleine schöne Abschlußwanderung unternommen.

Ein wirklich wunderschönes Wochenende, mit ganz vielen Aktionen, dass leider viel zu schnell vorbei war.

Von hier aus nochmals einen ganz großen Dank, von der gesamten Familiengruppe, an das Hütten-Pächterpaar Göddeke. Ganz toll wie wir dort aufgenommen und gepflegt wurden. Wir kommen bestimmt noch einmal wieder.

Ulrich Lenke





Berichte aus unsere Sektion Jugendgruppe



Hallo!

Stefan Pföhler, Tel.: 05251-873216,
E-Mail: stefan.pfoehler@web.de

Wir sind alle im Alter zwischen 12 und 17 Jahren. Klettern natürlich super gerne und treffen uns jeden 2. und 4. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr in unserem Boulderparadise. (DAV-Haus)

Georg Schwägerl, Tel.: 0162-9248363

Falls ihr Frage habt, ruft einfach mal Stefan oder Georg an.



Seilbahnfahrt von der „großen“ Zinne



Hansi sichert Paul nach



Max und Rassel auf der „kleinen“ Zinne



Berichte aus unsere Sektion Klettergruppe



Klettergruppe

Feste Trainingstermine der Klettergruppe im Boulderparadise.

Frühklettern:

Dienstag ab 6:30 Uhr bis 9:00 Uhr
(ab ca. 8:15 Uhr gemeinsames Frühstück)
Ansprechpartner:
Hubert Mackenberg,
E-Mail: hma@orga.com

Freies Training:

Dienstag und Donnerstag ab 20:00 Uhr
Ansprechpartner:
Ingo Weller; (siehe Seite 6)

Freies Training:

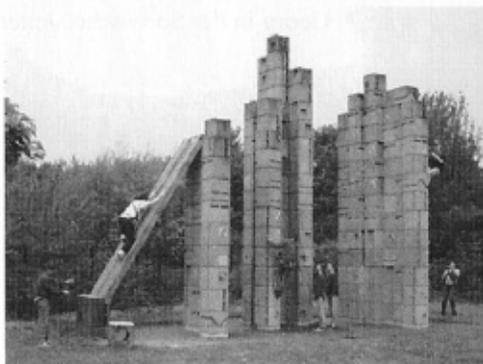
Mittwoch ab 20:00 Uhr
Ansprechpartner:
Dirk Beeck; (siehe Seite 5)

Klettern in Paderborn

Die Sektion verfügt über ein schön gelegenes Vereinshaus am Rande des Benhausener Industriegebietes. Unser DAV-Haus verfügt über einen großen Versammlungsraum für bis zu ca. 40 Personen, eine Küche und Sanitäreinrichtungen inkl. Duschen. Auf dem Grundstück befindet sich außerdem eine künstliche Außen-Kletteranlage (*Die drei Zinnen*). Weiterhin gibt es im Vereinshaus noch zwei Boulderwände (*Boulderparadise*) mit einer Gesamtfläche von ca. 100m².

Die Drei Zinnen

Die „*Drei Zinnen von Paderborn*“ sind bis zu 9 m hoch und bieten Klettertouren vom 3. bis zum unteren 7. Schwierigkeitsgrad. Der durchschnittliche Schwierigkeitsgrad liegt zwischen IV und V. Die drei Zinnen bestehen aus miteinander verbundenen Säulen aus Betonwürfeln, die wiederum durch einen Stahlbetonkern gehalten werden.



Die Drei Zinnen im Winter

Diese äußerst robuste Konstruktion gestattet im Hochwinter eine in OWL einzigartige Eisklettertranings-Möglichkeit. Durch eine speziell entwickelte Vereisungsmethode kann innerhalb von 48 Stunden eine bekletterbare Eiswand heran gezüchtet werden. Da das Gelände durchgängig senkrecht und das Eis sehr röhrig ist, liegt die Schwierigkeit zwischen dem 4. und 5. Eisklettergrad. (Siehe Bilder auf der nächsten Seite)



Dirk in der Nordwand der großen Zinne

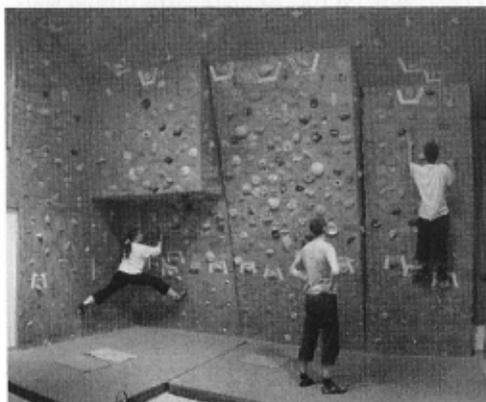


Georg in der Sprosseneisleiter

Das Boulderparadise

Die Sektion Paderborn unterhält eine sehr gut ausgestattete künstliche Boulderanlage. Die Anlage besteht aus zwei sehr unterschiedlichen Boulderwänden mit einer Gesamtfläche von über 100m².

Die erste Wand mit ca. 50 m² wurde im Herbst 1998 in Eigenarbeit von der Klettergruppe innerhalb von zwei Monaten im großen Sitzungssaal gebaut.



DAV - Sektion Paderborn

Die großzügig gestaltete Wand ist 4,6m hoch und in vier Wandbereichen unterteilt.

Senkrechte Wand,
ein Ith Normdach,
eine 16° und
eine 8° abdrängende Wand

Die beiden letzten Bereiche sind in der Boulderwandszene wegen der dazu benötigten großen Raumhöhe nur sehr selten zu finden und bieten zum Naturfels realitätsnahe Boulder.

Die zweite Wand (*Die Kammer des Schreckens*) wurde im Winter 2001/2002 gebaut. Sie befindet sich auf dem Dachboden und bietet ein typisches Boulderhöhlen Ambiente – steile - nein – sehr steile Wände. Sie ist etwas über 50m² groß und bietet ein 7 Meter langes Dach sowie weitere stark überhängende Wandbereiche.



Der Dachboden — “Die Kammer des Schreckens“

Paderborner Bouldercup

Seit 2002 veranstaltet die Klettergruppe einen Boulderwettkampf. Wettkampf ist eigentlich das falsche Wort für diese Veranstaltung, da es mehr um das gemeinsame Lösen von Boulderaufgaben geht.

Im Januar 2005 (der genaue Termin wird im Herbst auf der Homepage noch bekannt gegeben) wird im Boulderparadise der 3. Paderborner Bouldercup ausgetragen. Es werden wieder zwei Startgruppen angeboten:

- Eine Breitensportgruppe (Kletterniveau bis 6+)
- und eine Leistungssportgruppe.

Wir werden uns diesmal besonders für das Breitensportstarterfeld vom Schwierigkeitsgrad abgestufte Boulder ausdenken. (siehe Ausschreibung auf Seite 52)

Ausbildungsprogramm

Vorstiegskurs / Sicherheitstraining

Kurs V1: Do. 28.09. u. 07.10.
(19:00 bis 21:00 Uhr) und
So. 10.10.04 (11:00 Uhr, ganztägig)

Voraussetzung ist die **sichere** Beherrschung des vierten Schwierigkeitsgrades im Nachstieg.

Inhalte:

- Seilhandling
- Vorstiegstaktik
- Sturztraining
- Mobile Sicherungsgeräte (Klemmkeile, ...)

Ort: Brakel, Weserleine Bergland
Teilnahmegebühr: 30 €

Sicherungstechnik (Hallenklettern)

Donnerstag, 19 Uhr, 21./28.10.
Ort: Brakel
Teilnahmegebühr: 10 €

Betreutes Klettertraining

Montag, 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Inhalte: Klettertechniken aller Art
Ort: Boulderparadise
Teilnahmegebühr: nach Vereinbarung

Anmeldung & Infos:

Georg Schwägerl, Tel.: 0162/9248363,
E-mail:
ausbildung@alpenverein-paderborn.de



Bericht über Aktivitäten der „Sektion Büren“

In der ordentlichen Mitgliederversammlung der DAV-Sektion Paderborn am 26. März 2003 wurden wir vom 1. Vorsitzenden Heiner Dietsch freundlich begrüßt und dabei, natürlich nicht ganz ernst gemeint, als „Sektion Büren“ bezeichnet. Wir, das waren an diesem Abend die Wanderfreunde Alfred Alliger sowie Hans und Martin Gödde (Büren), Josef Berlage (Lichtenau), Heinz Deppe (Salzkotten-Verne) und Bernhard Riepe (Borchen). Nachdem wir so freundschaftlich angesprochen worden waren, obwohl wir uns am Vereinsleben der Sektion Paderborn nur wenig beteiligt hatten, waren wir der Auffassung, dass wir uns vorstellen und über die Aktivitäten der „Sektion Büren“ berichten sollten. Das soll, zugegebenermaßen etwas spät, hiermit geschehen.

Wir sind eine Gruppe von Bergfreunden, die seit 1987 besteht und die seit diesem Zeitpunkt in jedem Jahr eine etwa einwöchige Bergtour in den Alpen unternommen hat. An mehreren dieser Touren haben auch Franz Gödde (Büren) und Norbert Gödde (Hemer) teilgenommen. Fünfzehn dieser Bergwanderungen (1987 - 2001), jeweils sorgfältig geplant und vorberei-

tet, führten uns, um Auf- und Abstiege soweit wie möglich zu vermeiden oder zu begrenzen, von Hütte zu Hütte. Bevorzugte Wanderregionen waren die Ötztaler Alpen, die Dolomiten, die Hohen Tauern und die Brenta. Bei jeder Wanderung waren wir bestrebt, auch Bergspitzen zu erklimmen. So konnten wir im Laufe der Jahre herrliche Ausblicke von den Gipfeln des Venet (2513m), des Tschirgant (2372m), des Wildgrat (2974m), der Kreuzspitze (3457m), der Wildspitze (3772m), des Großvenediger (3674m), des Piz Boe (3152 m); des Kempsenkopfes (3090m), des Hochfeiler (3510m) und der Sulzfluh (2818m) genießen.

Von den bei unseren Touren begangenen Klettersteigen waren der „Via ferrata Alfonso Vandelli“ (auf dem Dolomiten-Höhenweg Nr.4, unweit der Vandelli-Hütte) und der „Via ferrata Castiglioni“ in der Brenta (zwischen Agostini- und



Zwölf-Apostel-Hütte) die anspruchsvollsten. In den Beschreibungen beider Klettersteige heißt es in den einschlägigen Wanderführern übereinstimmend, dass neben Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Ausdauer Kletterkenntnisse (Beherrschung des Schwierigkeitsgrades II) unbedingt erforderlich seien. Wir hatten nach Abschluß der Touren den Eindruck, dass diese Hinweise durchaus angebracht waren. Als interessant, aber weniger schwierig, haben wir den Santnerpaß-Klettersteig im Rosengarten empfunden. Alle drei Steige haben wir allerdings im Aufstieg bewältigt; im Abstieg wären sie nach unserer Einschätzung wesentlich unangenehmer gewesen, insbesondere der Vandelli-Steig.

Für unsere Wanderung 2002, im „Internationalen Jahr der Berge“, die im August stattfinden sollte, hatten wir uns eine besonders schöne Alpenregion ausgesucht, das Oberengadin. Da wir alle nicht jünger geworden waren (der Jüngste ist inzwischen 64, der Älteste 76 Jahre alt), wollten wir, um auf den schweren Rucksack verzichten zu können, erstmals nicht mehr von Hütte zu Hütte wandern. Unsere 16. Bergtour sollte nun so aussehen, dass wir Tageswanderungen von einem festen Standort aus unternahmen. Ein geeignetes Quartier fanden wir im 7 Kilometer von Pontresina entfernten Berggasthaus „Berninahaus“, gelegen auf 2100 m Höhe der Nähe der Talstation der Diavolezza-Seilbahn unweit des Berninapasses. Wir logierten im Souterrain des Hauses in einem geräumigen Matratzenlager, das wir für uns allein hatten. Die Unterbringung entsprach also dem Berghütten-Standard, den wir von unseren bisherigen Touren gewohnt waren. Die Verpflegung im Haus war hervorragend.

Wir hatten Halbpension vereinbart, die – gemessen an dem hohen Schweizer Preisniveau – preiswert war. Das Haus können wir Bergfreunden also guten Gewissens empfehlen.

Bei durchweg gutem Wetter konnten wir in der herrlichen Hochgebirgslandschaft schöne und anspruchsvolle Touren unternehmen. Zum Eingewöhnen begannen wir mit einer Tageswanderung auf der „Via Engiadina“ von der Alm Suvretta bei St. Moritz nach Maloja. Die Besteigung des Munt Pers (3207m) von der Diavolezza aus, die Überquerung des Morteratsch-Gletschers, der Abstieg über die Bovalhütte nach Morteratsch hielten uns am folgenden Tag etwa 9 Stunden in Bewegung. Der Blick vom Munt Pers auf die gegenüberliegenden Berge Bella Vista, Piz Palù, Piz Bernina und Piz Bianco mit Biancograt war bei klarblauem Himmel überwältigend. Eine weitere schöne Tour war, von der Bergstation der Corvatsch-Seilbahn aus, die Besteigung des Piz Murtel (3433m) und des Piz Corvatsch (3451m) und der anschließende 1000-m-Abstieg zum Weiler Surley (von der Mittelstation der Seilbahn aus).

Gegen Ende unserer Einquartierung im Berninahaus bekamen wir von einem dort ebenfalls logierenden Bergfreund, der in seiner Freizeit im Auftrage des DAV Wandergruppen führte, einen Tipp für unsere Bergtour 2003: Wanderung im Kaisergebirge; Unterkunft in der im Talschluß des Kaiserbachtals auf 1024m Höhe gelegenen Griesner Alm. In diesem Berghotel sei ebenfalls, wie im Berninahaus, die uns von den Hüttentouren vertraute Unterbringung im Matratzenlager möglich.

Unsere nächste Tour, die 17., führte uns

dann in der zweiten Augushälfte 2003 tatsächlich zur Griesner Alm. Auch hier hatten wir, wie im Berninahaus, das geräumige Matratzenlager für uns allein. Die Verpflegung (bei gebuchter Halbpension) war hervorragend, die Unterbringung insgesamt preiswert, die Bewirtung durch die Familie Dornauer angenehm und freundlich. Auch die Griesner Alm können wir also Bergfreunden, die Touren im Kaisergebirge planen, empfehlen. Alle von der Griesner Alm aus unternommenen Wanderungen waren, weil Seilbahnen im Kaiserbachtal nicht vorhanden sind, mit mehr oder weniger anstrengenden Aufstiegen verbunden: Die Tour durch das Große Griesnerkar zur Fritz Pflaum-Hütte (1866m) mit Abstieg durch das Kleine Griesnerkar; die Rundwanderung (streckenweise lange und aussichtsreiche Gratwanderung) über das Stripsenjochhaus, den Stripsenkopf (1807m), den Feldberg (1813m) und Ranggenalm zurück zur Griesner Alm; der Aufstieg durch die Steinerne Rinne zum Ellmauer Tor (2006m) mit anschließendem Abstieg über den Jubiläumssteig und die

Gruttenhütte (1620m) zur Wochenbrunner Alm (1084m). Für diese Tagestouren benötigten wir bei gutem Wetter 6, 7 und 8 Stunden; jüngere Bergwanderer hätten sie natürlich in kürzeren Zeiten bewältigt. Was hat eigentlich unsere Bergwanderergruppe über eine so lange Zeit zusammen gehalten? Da ist zunächst die uns allen gemeinsame Freude an den Bergen. Hinzu kommen die Erinnerungen an besonders schöne Touren, an beeindruckende Gipfelerlebnisse nach anstrengendem Aufstieg, an bewältigte Klettersteige und an gemeinsam überstandene Gefahren. Nicht zuletzt ist aber der Zusammenhalt unserer Gruppe über fast zwei Jahrzehnte darauf zurückzuführen, dass wir alle mehr oder weniger „auf einer Welle funken“. Als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit unserer Gruppe werten wir die rot-weiß-karierten Wanderhemden, die wir bei allen bisherigen 17 Wanderungen getragen haben. Mit dieser Uniformierung haben wir hier und da, gerade auch als nicht mehr ganz junge Bergfreunde, Furore gemacht. Wie wir feststellten, hatte unser einheitliches Outfit

einen hohen Wiedererkennungswert bei Wanderern, denen wir schon einmal begegnet waren.

Es sind aber auch die Erinnerungen an zahlreiche gemütliche Hüttenabende, kleine Begebenheiten am Rande und besondere Erlebnisse, die uns als Wandergruppe verbinden. Ein wirklich einmaliges Erlebnis war der feuchtfröhliche Hüttenabend mit „Sängewettstreit“ zwischen Büren und Wien im



August 1988 im „Hinterstüberl“ des 2412 m hoch gelegenen Hochjochospiz (Öztaler Alpen). (Im weiteren Verlauf der Tour 1988 haben wir übrigens im „Westfalenhaus“, mit dem die Sektion Paderborn seit 2003 durch einen Patenschaft verbunden ist, übernachtet.) Als besonders eindrucksvoll ist uns die Teilnahme an einer Bergmesse in Erinnerung, die im Jahr zuvor anlässlich des 25-jährigen Jubiläums seiner Errichtung am Gipfelkreuz des Wildgrat (2974m) stattfand. Auf der steilen Bergspitze, die wir erst nach mehrstündiger Wanderung mit anstrengendem Aufstieg erreichten, drängten sich neben dem die Messe zelebrierenden Geistlichen eine Musikkapelle und etwa 100 Bergfreunde um den am Gipfelkreuz aufgestellten Altar. Von der Tour auf dem Dolomiten-Höhenweg Nr. 4 haben wir neben dem sehr an-

spruchsvollen Vandelli-Klettersteig das Bad in dem kleinen See oberhalb der Vandelli-Hütte (1928m), das aus hygienischen Gründen dringend notwendig war (wir hatten drei Tage geschwitzt, aber nicht einmal duschen können!) in lausiger Erinnerung; das Wasser hatte nämlich eine Temperatur von allenfalls 6 – 8 Grad!

Die 18. Tour, die im August 2004 stattfinden soll, befindet sich im Planungsstadium.



25. Februar - Stammtisch Aschermittwoch

Da in diesem Jahr der Februar-Stammtisch auf den Aschermittwoch fiel, hatten sich Ida und Heiner Dietsch für uns etwas ganz besonderes einfallen lassen. Die leider nur sehr wenigen Vereinsmitglieder, die zum Stammtisch kamen, wunderten sich zunächst über die verschlossene Küche und den mit Tischdecken abgedeckten Tischen im Versammlungsraum. Gegen 20:00 Uhr ging es auch wie immer los. Schnell wurden die zu besprechenden Punkte wie: Terminverschiebungen, die nächsten Wandertermine usw. abgehandelt bevor Heiner und Ida dann ihr Geheimnis lüfteten.

Wir machen heute ein Heringessen. Ruckzuck wurden Teller, Messer und Gabeln aus der Küche geholt und auf den Tischen verteilt. Dann wurden heiße Pellkartoffeln, Heringe in Sahne und frisch ausgelassenen Speck mit Zwiebeln aufgetischt. Alle waren sich schnell einig - einfach super lecker !

Ganz großen Dank an Ida und Heiner, dass war wirklich eine tolle Idee.



... mehr als
Bücher

MEDIENZENTRUM
FÜR DAS ERZBISTUM PADERBORN
Am Stadelhof 10 • 33098 Paderborn • Tel.: 05251 26418
Fax: 05251/24233 • eMail: mz-pb@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi und Fr 11 – 17 Uhr, Do 15 – 19 Uhr, Sa 11 – 13 Uhr

Ein sehr gegensätzlicher Herbst

Das Herbstwetter des Jahres 2003 (meteorologisch - 1.Sept. bis 30.Nov.) entsprach nahezu dem langjährigen (1961-90) Mittel im Paderborner Land, allerdings mit sehr ausgeprägten Gegensätzen zwischen Oktober und November. Diese sich letztlich ausgleichenden Unterschiede führten dazu, dass wir ein seit 1951 (seit dem liegen Messwerte für das Paderborner Land vor) nicht zu verzeichnendes meteorologisches Ereignis hatten: der November war wärmer als der Oktober.

Insgesamt betrug die Durchschnittstemperatur über alle drei Herbstmonate in Dahl und Elsen 9,9 Grad. Der langjährige Mittelwert in Bad Lippspringe beträgt im Vergleich 9,7 Grad.

Die Niederschläge lagen mit insgesamt in Dahl 242,3 Litern pro Quadratmeter, in Elsen 211,3 Litern mehr oder weniger unwesentlich über dem langjährigen Mittelwert von 209,3 Litern. Es gab noch im September 5 Sommertage über 25 Grad, dafür aber im Oktober bereits bis zu 10 Frosttage.

Auch in diesem Jahr zeigte der September goldene, sonnige Seiten mit leicht über dem Durchschnitt (13,8 Grad Bad Lippspringe) liegenden Temperaturen von 14,7 Grad in Dahl (Vj.14,1) und Elsen (Vj.14,2). Die Niederschläge in Dahl 91,8 Liter (Vj.73,1), in Elsen 78,1 Liter (Vj.76,7) lagen mäßig über dem langjährigen Mittel von 70,4 Litern. Dafür gab es einen hohen Sonnenscheinüberschuß: 240 Stunden im Vergleich zu 130 Stunden im langjährigen Mittel.

Der Oktober wurde seinem goldenen

Image auch in diesem Jahr überhaupt nicht gerecht. Mit durchschnittlichen Temperaturen von 7,1 (Vj.9,1) Grad in Dahl und 6,9 (Vj.9,3) Grad in Elsen, lag er deutlich unter dem langjährigen Mittel von 10,1 Grad und war damit einer der kältesten Oktober seit mehr als 50 Jahren (nur 1992 und 1974 waren kälter). Dazu fiel erheblich mehr Regen als üblich (Mittel 59,5 Liter), in Dahl 108,0 (Vj.114,1), in Elsen 108,4 (Vj.99,0) Liter pro Quadratmeter. Der Oktober war deutlich zu kühl und gleichzeitig zu feucht, mit dem höchsten Tagesniederschlag des Herbstes am 4.10. mit über 45 Litern.

Als hätten Oktober und November ihre von uns erwarteten Rollen vertauscht. Der November war golden (90 % mehr Sonnenstunden als im Durchschnitt), mit hohem Wärmeüberschuß und zum Teil weniger als die Hälfte Niederschlag als im Durchschnitt. Die Temperaturen lagen in Dahl mit 7,9 (Vj.7,2), in Elsen mit 8,0 (Vj.7,8) Grad deutlich über dem langjährigen Mittel von 5,2 Grad. Die Niederschläge mit 42,5 (Vj.124,9) in Dahl und nur 24,8 (Vj.104,8) Litern in Elsen lagen weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 79,4 Litern pro Quadratmeter.

Ein wechselhafter Winter

Der Winter 2003/04 (meteorologisch vom 1. Dezember 03 bis 29. Februar 04) war insgesamt zu warm, zum Teil zu feucht und sehr wechselhaft.

Im Paderborner Land (Wetterstationen Dahl und Elsen) lagen die Mitteltemperaturen von 3,5 Grad (Vj. 0,7) in Dahl und 3,4 Grad (Vj. 0,7) in Elsen wesentlich über dem 30 jährigen Mittel in Lippspringe

ge von 1,6 Grad. Das Niederschlagsgeschehen war regional, bedingt durch die Reliefstruktur und die Zugrichtung der Tiefs, sehr unterschiedlich. So fielen in Dahl insgesamt 286,9 Liter (Vj. 228,0), in Elsen nur 175,3 Liter (Vj. 192,0). Das langfristige Mittel in Lippspringe von 227,8 Litern verdeutlicht den regionalen Unterschied. Mit 38 (Vj. 55) Frosttagen, davon 4 (Vj. 18) mit Dauerfrost, war der Winter nicht gerade beeindruckend. Nur 11 (Vj. 25) Tage mit geschlossener Schneedecke.

Die einzelnen Monate waren sehr wechselhaft. Der Dezember war zögerlich winterlich. Niederschläge waren ohne Schnee. Allerdings zeigte er uns am 23.12. die Rute mit der niedrigsten Tagestemperatur des Winters von -9,3 Grad. Die Durchschnittstemperaturen betragen in Dahl 3,1 (Vj. 1,5), in Elsen 3,4 (Vj. 2,3) Grad und lagen über dem Mittel Lippspringe von 2,3 Grad. Die Niederschläge mit 97,9 (Vj. 102,2) Litern in Dahl und 58,0 (Vj. 99,4) Litern in Elsen waren, verglichen mit dem langjährigen Mittel von 92,8 Litern, recht unterschiedlich.

Der Januar war besonders wechselhaft. Zu Beginn (bis 4.1.) frostig, dann bis zum 23.1. feuchtes, wechselhaftes Erkältungswetter mit Temperaturen um 5 Grad schwankend, in der Schlusswoche frostigere Temperaturen um Null Grad mit ein bisschen Schneefall. Die Durchschnittstemperaturen betragen in Dahl 1,5 (Vj. 1,2), in Elsen 2,4 (Vj. 1,2) Grad. Das langjährige Mittel ist 0,9 Grad. Die Niederschläge in Dahl mit 114,1 (Vj. 122,8), in Elsen mit 75,2 (Vj. 78,1) Litern waren wieder unterschiedlich. Das langjährige Mittel beträgt 79,6 Liter.

Der Februar startete mit einem meteorolo-

gischen Temperaturrekord, nicht nur bei uns. Das Hoch „Christopher“ hat Deutschland den mildesten Februartag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen beschert. In Dahl betrug die Tageshöchsttemperatur am 4.2. 16,6 Grad, in Elsen sogar 17,2(!) Grad. Dieses milde Wetter hielt bis zum 22.2. an. Viele glaubten, der Winter wäre vorbei. Doch die letzte Februarwoche war wieder Winter fast pur. Schnee und Frost, allerdings schon positive Tagestemperaturen. Das waren die ersten Anzeichen dafür, dass „selbst der strengste Winter Angst vor dem Frühling hat“.

Dank „Christopher“ lagen die Durchschnittstemperaturen im Februar in Dahl mit 6,0 (Vj. -0,5), in Elsen mit 4,3 (Vj. -0,5) Grad erheblich über dem langjährigen Mittel von 1,6 Grad. Die Niederschläge waren mit 74,9 (Vj. 13,0) Litern in Dahl, mit 42,1 (Vj. 14,4) Litern in Elsen über bzw. unter dem langjährigen Durchschnitt von 55,4 Litern.

Es war ein wechselhafter Frühling

Der Frühling 2004 (meteorologisch 1. März bis 31. Mai) machte seinem Charakter als Übergangszeit alle Ehre. Wechselnd zwischen Frostperioden (selbst noch im Mai), viel Sonne und Temperaturen bis 23,0 Grad und wenig Niederschlag im März, Wärme und durchschnittlichen Niederschlag im April, und einen Wonnemonat Mai, der seinen Namen absolut nicht verdiente. So glichen sich die einzelnen Frühlingsmonate aus, so dass insgesamt die Durchschnittstemperaturen „nur“ 1,2 Grad über dem 30-jährigen Durchschnitt, Niederschläge und Sonnenscheinstunden im normalen Bereich lagen.

An den Wetterstationen Dahl (250 m ü. NN) und Elsen (100 m ü NN) zeigte sich der Frühling in den einzelnen Monaten wie folgt:

In den ersten vierzehn Tagen des März wollte der Winter nicht weichen, mit zehn Frosttagen und den niedrigsten Tagestemperaturen des Frühlings von Minus 6,4 Grad behauptete er sich. Dann zog eine Woche der Frühling mit herrlichem Sonnenschein und fröhlicheren Temperaturen bis 23,0 Grad ein, um dann bis zum Monatsende einer erneuten winterlichen Attacke mit nasskaltem Wetter zu weichen. In Dahl betrug die Durchschnittstemperatur 5,1 (Vj. 7,0) Grad, in Elsen 5,5 (Vj. 7,1) Grad. Der Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt von 4,3 Grad zeigt, dass trotz der insgesamt vierzehn Frosttage die fröhlicheren Woche zur Monatsmitte für den Ausgleich sorgte. Die Niederschläge, in Dahl 51,8 Liter, in Elsen 39,2 Liter, lagen unter dem langjährigen Mittel von 70,5 Litern. Die Sonnenscheinstunden betragen 140 % des Normalen.

Der April war, abgesehen von ein paar „typischen“ Tagen um den 10. April herum, durchweg freundlich mit vielen Tagen um 20,0 Grad, was sich auch in den Durchschnittstemperaturen von 10,5 (Vj. 9,8) Grad in Dahl und 11,1 (Vj. 9,8) Grad in Elsen zeigt, die damit deutlich über dem langjährigen Mittel von 7,9 Grad lagen. Die Niederschläge waren mit 68,6 Litern in Dahl und 34,6 Litern in Elsen im bzw. deutlich unter dem langjährigen Mittel von 66,6 Litern. Die Sonnenscheinstunden lagen im April 120 % über dem Mittel.

Der Mai war deutlich der unfreundlichste Monat des Frühlings. In der ersten Maiwoche fielen aus dem Tiefdruckgebiet „Erika“ schon bis zu 120 % des Regensolls (78,2 Liter). In einigen Bereichen des Paderborner Landes fiel am 7. Mai mit bis zu 50 Litern pro Quadratmeter (Dahl 49,3 Liter) der höchste Tagesniederschlag in einem Mai seit 1951 (42,7 Liter in Bad Lippspringe). Die Durchschnittstemperaturen lagen in Dahl mit 12,3 (Vj. 14,6) Grad knapp unter, mit 13,2 Grad

(Vj. 15,3) Grad in Elsen etwas über dem langjährigen Mittel von 12,4 Grad. Die Niederschläge waren im Mai insgesamt in Dahl mit 96,1 Litern, in Elsen mit 93,6 Litern deutlich über dem langjährigen Mittel von 78,2 Litern. Die Sonne war seltener zu sehen und erfüllte ihr Soll nur zu 75 % bei einem einzigen Sommertag (25,0 Grad) am Monatsende.

Weitere Informationen unter:
www.klima-owl.de

(Ein Rückblick von Walter Rentel)



Unserer Sektion - Allgemeines Beiträge / Bankverbindung



Mitglieder- kategorien	Beitrag / €	Aufnahme- gebühr / €
A Mitglied	46,-	20,-
B – Mitglied	23,-	15,-
C – Mitglied	23,-	-
Junioren	23,-	10,-
Jugend	20,-	5,-
Familien	69,-	35,-
Kinder	-	-

Bankverbindung		
	Konto	BLZ
Sparkasse Paderborn	1019389	47250101

Geschäftsstelle bzw. Bürozeiten im
DAV-Haus siehe unter:
„Wichtige Adressen und Ansprechpart-
ner“ in diesem Heft / Seite-5

Liebes Sektionsmitglied,

melden Sie bitte **jede Änderung** Ihrer Anschrift oder Bankverbindung sofort unserer Geschäftsstelle. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung der Sektionsmitteilungen und des Panoramaheftes. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen oder uns nicht bekannten Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht unserer Sektion hohe Kosten und zusätzliche Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Kündigungen der Mitgliedschaft sind nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Sie werden nur dann wirksam, wenn sie rechtzeitig bis zum 30.09 eines Jahres in der Geschäftsstelle eingegangen sind.

Der Vorstand

Sie kennen Jemanden, der Mitglied in unserer Sektion werden will ?

Kein Problem – Aufnahmeanträge liegen in unserer Sektion aus und können zur Bürostunde bzw. bei den Monatsversammlungen ausgegeben werden. Selbstverständlich kann der Antrag auch mit der Post zugestellt werden.

Vorteile einer DAV Mitgliedschaft sind :

- vergünstigte Übernachtungen und Verpflegung auf DAV Hütten und anderer alpiner Verbände.
- umfangreicher Versicherungsschutz Haftpflicht und Reisegepäckversicherung.
- Regelmäßige Zusendung der Zeitschrift „Panorama“ und unseren Sektionsmitteilungen



Allgemeines aus unsere Sektion Mitgliederkategorien



A-Mitglied:

A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 27. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören. Sie bezahlen den vollen Mitgliedsbeitrag der Sektion.

B-Mitglied:

B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag:

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehepartner einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied gemäß Absatz b) oder d), oder als Junior angehört oder zu Lebzeit angehört hat;
- b) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 27. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr;
- c) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören;
- d) Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind, sofern sie nicht Junioren sind.

C-Mitglied:

C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglieder, oder als Junior

- a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder
- b) wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.

Junioren:

Junioren sind Vollmitglieder im Alter vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum 27. Lebensjahr.

Jugendbergsteiger (Jugendliche):

Jugendbergsteiger sind Mitglieder vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Sie zahlen einen ermäßigten Beitrag, ihre Mitgliederrechte sind gemäß Sektionssatzung und der einschlägigen Bestimmungen des DAV beschränkt.

Kinder:

Kinder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. Sie genießen Vorrechte in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung.

Familienbeitrag:

Familien, bei denen beide Elternteile und deren Kinder derselben Sektion angehören, bezahlen einen Familienbeitrag. Dieser ist von der Sektion festzusetzen und hat mindestens die Summe aus einem A- und B-Beitrag. Separate Beiträge für Kinder und Jugendliche (bis vollendetem 18. Lebensjahr) werden dann nicht erhoben.

Beitragsfreie Mitglieder:

Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben, können beitragsfrei geführt werden.



Allgemeines aus unserer Sektion Pressemitteilungen



Die einzelnen Vorankündigungen unserer Veranstaltungstermine in der örtlichen Presse werden den unten aufgeführten Redaktionen per E-Mail zugesandt. In der Regel passiert dies mit einem Vorlauf von ca. 14 Tagen.

Ob diese Vorankündigungen dann auch anschließend so in der Zeitung gedruckt werden oder nicht unterliegt jeweils den Redaktionen, da es sich um eine kostenlose Veröffentlichung handelt.

Wenn mal was fehlen sollte, bitte bei mir melden, damit ich dann auch nachbohren kann. **Leider** kommt das viel zu häufig vor!

Westfälisches Volksblatt:

Rubrik: Tageskalender – Veranstaltungen/Paderborn

Dienstags für Monatsversammlungen

Donnerstags für Wochenendveranstaltungen

Rubrik: Tageskalender / Salzkotten und Altkreis Büren

Dienstags für Monatsversammlungen

Donnerstags für Wochenendveranstaltungen

Neue Westfälische Zeitung:

Rubrik: Vereine & Initiativen

Dienstags für Monatsversammlungen

Donnerstags für Wochenendveranstaltungen

Zusätzliche Termine:

Zusätzliche Termine oder aktuelle Änderungen können jederzeit bei mir eingereicht werden. Diese reiche ich dann an die einzelnen Redaktionen weiter bzw. hänge ich in unserem Schaukasten vor unserem DAV-Haus auf. Allerdings benötige ich mindestens 14 Tage Vorlaufzeit, um dieses auch in der Zeitung platzieren zu können!

Wenn noch möglich kommt diese Änderung bzw. zusätzlicher Termin in die nächste Ausgabe unseres Sektionsheftes.

Euer Pressewart





Allgemeines aus unserer Sektion Versicherungsschutz



Änderung des Versicherungsschutzes ab 01.01.2004

Auf der letzten Jahreshauptversammlung des DAV in Hagen wurde von den Sektionen einstimmig beschlossen, den bis dahin sehr umfassenden Versicherungsschutz des **Alpinen Sicherheits-Servive (ASS)** etwas einzuschränken.

Ab dem 01. Jan. 2004 besteht für die DAV-Mitglieder demnach

- kein Versicherungsschutz außerhalb Europas
- Keine Invaliditätsentschädigung nach Unfällen
- Kein Kostenersatz bei Erkrankungen, soweit diese nicht unfallbedingt sind

Die entsprechenden Änderungen bzw. Anpassungen des Versicherungsschutzes können im:

„Panorama Heft 6/2003 Seite 68-69“
nachgelesen werden.

Ein Exemplar liegt zur Einsicht im DAV-Büro aus und kann während der Bürozeiten oder dem monatlichem Stammtisch eingesehen werden.

Unsere Sektion hat entschieden, das Angebot eines pauschalen erweiterten Versicherungsschutzes **nicht** anzunehmen und den betroffenen Mitgliedern den individuellen Versicherungsschutz zu empfehlen.

Der Vorstand

Alpiner Sicherheits-Service (ASS)

Achtung, alle Versicherungsschäden sind unmittelbar, unter Angabe der eigenen **DAV Mitgliedsnummer**, der Versicherung mitzuteilen. Die gesamte Versicherungsprämie ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Also immer euren DAV-Ausweis mitnehmen !

Tel.: 0049 / 089 / 62424393

Am besten gleich ins Handy einspeichern. Diese Telefonnummer ist 24 Stunden, 365 Tage im Jahr besetzt !



Hinweise

Die aufgeführten Wanderungen finden in der Regel bei jedem Wetter statt, sicherheitshalber kurz beim angegebenen Wanderführer telefonisch erfragen. Vom angegebenen Treffpunkt geht es in der Regel mit Fahrgemeinschaften / Auto weiter zum eigentlichen Anfangspunkt der Wanderung. Bei den Tageswanderungen ist Rucksackverpflegung üblich. Für die Zeitdauer der Wanderung kann man etwa 4 bis 4,5 km Wegstrecke pro Stunde annehmen.

Für eine bessere Planung der Wanderung wäre es schön, wenn sich die Wanderer beim angegebenen Wanderführer kurz und verbindlich anmelden.

Bei Ausschreibungen für mehrere Tage ist eine frühzeitige und verbindliche Anmeldung beim Ausrichter nötig. Teilweise muss hier auch schon ein kleiner Kostenbeitrag entrichtet werden. Informatio-

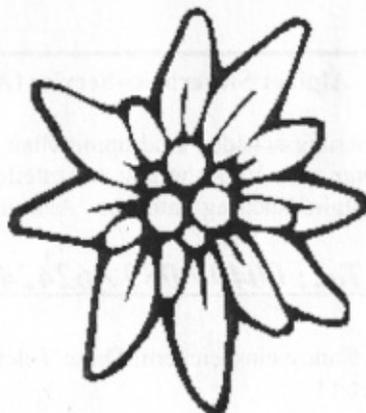
nen über Ausrüstung, Unterkunft, Anreise usw. gibt es meist in einer der davor liegenden Monatsversammlung oder selbstverständlich beim Ausrichter.

Alle Termine werden im Schaukasten am DAV-Haus ausgehängt und zur Veröffentlichung an die Presse weitergeleitet.

Selbstverständlich sind auch eure Freunde und Bekannte recht herzlich eingeladen.

Zu unseren Wanderungen treffen wir uns in der Regel, wenn nicht in der Ausschreibung anders angegeben, am Bahnübergang Rosentor vor dem ehemaligen Kino Capitol.

- euer Wanderwart -





Martiniwanderung 13. November 2004



Es geht zum Hotel Germanenhof nach Sandebeck. Wie üblich werden wieder zwei unterschiedlich lange Wanderungen (25 km und 14 km) angeboten. Die Seniorengruppe bietet einen kleinen Spaziergang vom Bahnhof Sandebeck zum Hotel Germanenhof an.

Spaziergang Bahnhof Sandebeck

Führung: Ernst Kauer
Weitere Einzelheiten beim Seniorentreff am 02. November ab 15:00 Uhr im DAV-Haus.

Für unser leibliches Wohl bietet uns die Familie Seidensticker folgende Menüs an:

- | | | | |
|----|--------------|---|------|
| 1. | Gänsekeule | - | 15 € |
| 2. | Backschinken | - | 12 € |

Wie sonst auch sind die Fahrtkosten in diesem Preis enthalten, Getränke müssen natürlich extra bezahlt werden.

25 km Wanderung von Detmold

Führung: Heiner Dietsch
Abfahrt ist um 10:30 Uhr mit dem Bus vom Paderborner Hauptbahnhof. Weitere Zustiegmöglichkeiten werden am Rosentor, Gierstor und Detmolder Tor angeboten.
Für diese Tour ist eigene Rucksackverflegerung und festes Schuhwerk nötig.

14 km Wanderung von Schlangen

Führung: Alfred Rotsch
Abfahrt ist um 13:30 Uhr mit dem Bus vom Paderborner Hauptbahnhof.
Grober Verlauf: Schlangen; Langes Tal, Noacks Pumpe, Messerkerl, Kempen, Eggekamp, Bärenbrüch, Sandebeck.
Gehzeit ca. 3 Stunden, 3 größere Steigungen. Für diese Tour ist festes Schuhwerk nötig.

Tour der Familiengruppe

Führung: Ulrich Lenke
Wie im letztem Jahr wird es wieder eine Aktionswanderung geben. Treffen wird in Paderborn am Hauptbahnhof sein. Mehr wird aber noch nicht verraten.
Die Familiengruppe trifft sich am 31. Oktober um 15:00 Uhr im DAV-Haus

Für die Teilnahme an den Touren ist der Erwerb der Essenmarke nötig. Wegen frühzeitiger Dunkelheit evt. Taschenlampe mitnehmen.

Die Essenmarken gibt es ab dem 10. November bei :

„der outdoorladen“

33098 Paderborn, Jesuitenmauer 20

Damit wir die Busse besser einplanen können, dort auch bitte in die Teilnehmerliste mit Angabe der Wanderung eintragen.

Weitere Einzelheiten gibt es beim monatlichen Stammtisch (letzter Mittwoch im Monat) und aus der Tagespresse.

Datum	Art der Veranstaltung
05. September	Radtour Hochstift - Rad - Rundtour. Von Paderborn über Nieheim bis Höxter. Rückfahrt mit der Bahn. Verbindliche Anmeldung und weitere Informationen bei: Afred Rotsch, Tel.: 05254 / 2719
07. September	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Informationen : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 36933
12. September	Tageswanderung - Willingen Treffen um 09:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderung im Raum Willingen Streckenlänge ca. 25 km.; Rucksackverpflegung Weitere Informationen : Josef Neisemeier, Tel.: 05254 / 2758
14. September	Seniorenausflug Treffen um 14:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor (Kiosk). Von da Fahrt mit dem Bus bis Bad Lippspringe. Oder Treffpunkt um 15:00 Uhr direkt in Bad Lippspringe am Cafe-Restaurant „Amphora am See“, Bonhoeffer Str. 69-71. Spaziergang um den Dedinger-Heide-See mit anschließendem Kaffeetrinken. Rückfahrt ca. 17:30 Uhr, der Bus fährt alle 20 Minuten. Info : Ernst Kauer, Tel.: 05251/39633
19. September (Achtung; Terminverlegung, war am 25.09)	Familiengruppe Geplanter Gegenbesuch der Familiengruppe aus Detmold. Was wir genau machen, steht noch nicht ganz genau fest. Ich denke; Abenteuerwanderung mit anschließendem grillen. Weitere Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099

Datum	Art der Veranstaltung
26. September	<p>4. Leistungswanderung - Rothaarsteig</p> <p>Siehe Ausschreibung auf Seite - 7</p> <p>Achtung, verbindliche Anmeldung bis 21. September erforderlich. Teilnehmerbeitrag 10 Euro. Weitere Informationen : Peter Fuest, Tel.: 0170 / 3437036</p>
29. September	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Informationen : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
05. Oktober	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Informationen : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 36933</p>
10. Oktober	<p>Tageswanderung Marschallshagener- und Dalheimerforst</p> <p>Treffen um 09:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor oder 09:30 Uhr am Parkplatz am Rückhaltebecken „Husen / Dalheim“. Wanderstrecke: Annenkapelle - Wüstung Marschallshagen - Alter Klosterweg - Bördenweg „Z“ - Großer Schalksberg - Piepenbachtal - Dalheim - zurück zum Parkplatz Streckenlänge ca. 21 km, Rucksackverpflegung Weitere Infos: Therese Schumacher, Tel.: 05292 / 1539</p>
27. Oktober	<p>Aufstellung des Wander.- und Veranstaltungsplanes - 2005</p> <p>Treffen ist um 20:00 Uhr im unserem DAV-Haus. Damit wir wieder einen vollen und abwechslungsreichen Veranstaltungskalender aufstellen können, wird um eine rege Beteiligung gebeten. Wer verhindert sein sollte kann sich auch beim Wanderwart direkt melden. Weitere Informationen : Wanderwart Peter Fuest, Tel.: 0170/3437036</p>

Datum	Art der Veranstaltung
31. Oktober	Familiengruppe Weitere Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099
02. November	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Informationen : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 36933
13. November	Martiniwanderung Die traditionelle Herbstwanderung unserer Sektion. Wie in den letzten Jahren auch, geht es wieder nach Sandebeck in den Germanenhof. Den genauen Ablauf könnt ihr der Ausschreibung auf Seite - 47 in diesem Heft entnehmen. Weitere Informationen : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387
13. November	Familiengruppe Wie im letztem Jahr auch machen wir wieder, mit einer eigenen Aktion, bei der Martiniwanderung mit. Letzte Absprache auf dem Familiengruppentreff am 31. Oktober. Weitere Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099
24. November	Stammtisch Zum letzten Stammtisch in diesem Jahr treffen wir uns wie immer um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Ganz gemütlich wollen wir das vergangene Wanderjahr - 2004 ausklingen lassen. Weitere Informationen : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387
28. November	Familiengruppe Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Letzte Absprache zu unserer Nikolausfeier in der SGV-Hütte. Weitere Informationen : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099

Datum	Art der Veranstaltung
04. - 05. oder 11. -12. Dez.	<p>Nikolausfeier der Familiengruppe</p> <p>Wie im letztem Jahr wollen wir wieder in der SGV-Hütte in Niederntudorf feiern. Der genaue Termin war bei Redaktionsschluß noch nicht festgelegt.</p> <p>Der Ablauf</p> <p>Weitere Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
10. Dezember	<p>Nikolausfeier der Senioren</p> <p>Bei einer gemütlichen Advents- und Nikolausfeier lassen wir das Wanderjahr 2003 ausklingen. Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus.</p> <p>Weitere Informationen : Ernst und Marianne Kauer, Tel.: 05251 / 36933</p>

Datum	Vorschau auf Veranstaltungen—2005
04. Januar	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Informationen : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 36933</p>
16. Januar	<p>½ - Tageswanderung</p> <p>Treffen um 10:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor Weitere Infos : Wanderwart Peter Fuest, Tel.: 0170/3437036</p>
26. Januar	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Informationen : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
30. Januar	<p>Familiengruppe</p> <p>Weitere Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>

3. Paderborner Boulder cup

Januar 2005

Eine Veranstaltung des
Deutschen Alpenverein
Sektion Paderborn

In Doerener Feld 20, 33102 Paderborn
www.alpenverein-paderborn.de

Muskelanspannung

Fingerbeuger 82%

Grosshirn 92%

Bizeps 74%

unterstützt von
deroutdoorladen.com

Ernst Bx



Regelmäßige Veranstaltungen



Sektions Stammtisch

Zu unserem gemütlichen Sektions-Stammtisch laden wir jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in unser DAV-Haus ein. Selbstverständlich sind hier auch alle Freunde und Bekannte recht herzlich willkommen. Leider wird diese Veranstaltung nur sehr spärlich von unseren Mitgliedern besucht, bekommt man doch gerade hier die allerneuesten Informationen aus **unserer** Sektion direkt aus erster Hand mitgeteilt. Durch unsere neuen Vorhänge, an der westlichen Fensterseite, sind wir jetzt in der Lage das ganze Jahr hindurch den Raum für Diavorträge zu verdunkeln. Diese sind im Veranstaltungskalender aufgeführt, oder werden kurzfristig über die Presse entsprechend vorangekündigt. Aber vor allem ist das private Gespräch in gemütlicher Runde doch sehr wichtig.

Die einzelnen Termine für den Sektions-Stammtisch sind im Veranstaltungsplan aufgeführt. In den Sommerferien und im Dezember fällt der Sektions-Stammtisch aus.

Und damit das Ganze nicht zu trocken abläuft, gibt es natürlich auch diverse gekühlte Getränke.

Der Vorstand

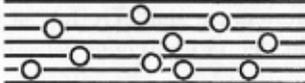


**Bad Driburger
Mineralbrunnen**



**PADERBORNER
GOLDPILSENER**
Gut, daß es so etwas noch gibt.

GETRÄNKE



DRILLER

Karl-Schurz-Straße 40 · Telefon 0 52 51 / 51 09
33100 Paderborn

Familiengruppe

Unsere Familiengruppe besteht seit 2000 und ist doch sehr aktiv, wie man an den vielen Berichten ja auch nachlesen kann. In der Regel treffen wir uns immer am letzten Sonntag im Monat ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus, da wir aber so viele Aktionen machen, am Besten vorher bei mir anrufen. Auf unseren Versammlungen werden die nächsten Projekte untereinander besprochen.

Ansprechpartner ist Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe ist noch relativ neu.

Treffen ist immer von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr jeden 2. und 4. Montag im Monat im DAV-Haus

Ansprechpartner ist Georg Schwägerl, Tel.: 0162/9248363

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich in der Regel jeweils am ersten Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Alle Termine sind im Veranstaltungsplan aufgeführt.

Ansprechpartner ist Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 36933.

Sport / Konditionstraining

Das Training findet ganzjährig, **außer** in der Schulferienzeit, statt. Treffen ist jeweils freitags von 20:00 bis 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Mastbruch in Schloß-Neuhaus.

Neben einem ausgewogenen und abwechselnden Allgemeintraining, kommt das Spielen – meist Volleyball – nicht zu kurz.

Übungsleiter ist Alfred Rotsch, Tel.: 05254 / 2719

Mode die funktioniert!

Trekking, Wandern, Bergsport, Jagd, Mode

Fjäll Råven
Jack Wolfskin
Mammut
Vau de
Odlo
Meindl
Lowa
Tatonka
Falke
Leki
Deuter
Hanwag
Teva
Lowe
Timberland



Compass, Bahnhofstraße 14, 33142 Büren
Tel. 0 29 51/93 68 18, www.compass-bueren.de

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
33102 Paderborn